

3/2000

# FLUGBLATT

Das Stuttgarter Flughafen-Magazin

**Tiere im Flugzeug**  
So reisen  
Vierbeiner

**Partner am Airport**  
British Midland

**Retter in der Not**  
Der Flughafen  
probt den Ernstfall

**Top-Job**  
Bankett-Manager  
im Atrium

**Unternehmen  
im Gespräch**  
Baedeker –  
Reisebegleiter  
um die Welt



# SCHNAPPSCHÜSSE

## Prominente Gesichter

# Herzlich willkommen am Flughafen Stuttgart



Hollywood-Star Arnold Schwarzenegger besuchte DaimlerChrysler und wollte dort höchstpersönlich die neuesten Mercedes-Modelle inspizieren



Der frühere sowjetische Präsident Michail Gorbatschow gab im Atrium am Stuttgarter Flughafen eine Pressekonferenz



Bester Laune war der italienische Botschafter Enzo Perlot bei seiner Ankunft



Der britische Premierminister Tony Blair fuhr gleich nach der Landung weiter nach Tübingen



Zurzeit Stammgast am Stuttgarter Flughafen: Comedy-Star Dirk Bach spielt die Pendeluhr Von Unruh im Disney-Musical „Die Schöne und das Biest“



Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring holte den mongolischen Präsidenten Nachagijn Bagabandi ab



Ein Staatsbesuch führte den österreichischen Bundeskanzler Wolfgang Schäussel nach Stuttgart. Er wurde von Ministerpräsident Erwin Teufel persönlich abgeholt



Pop-Diva Mariah Carey reiste mit einer Boeing 727 zu ihrem Konzert in der Schleyerhalle an



Bundespräsident Rau stattete der Landeshauptstadt einen offiziellen Besuch ab



**Liebe Flugblatt-Leser!**

Wissen Sie, was ein Sommerloch-Thema ist? Es wird von der Presse immer dann gerne ausgegraben (daher wahrscheinlich der Begriff Loch), wenn sonst Themenmangel herrscht. Ein Beispiel für das Sommerloch: Da roch es abends in Bad Cannstatt seltsam. Die Stuttgarter Feuerwehr konnte nichts feststellen, machte aber vorsichtshalber eine Pressemitteilung und vermutete: „Wahrscheinlich hat ein Flugzeug Kerosin abgelassen.“ Dass ein Flugzeug über Stuttgart kein Kerosin ablassen würde, dass Kerosin sofort verdunstet und nichts davon unten am Boden ankommt, also auch nicht riechbar ist, interessierte den schnellen Feuerwehrmann nicht. Aber die Presse griff das Thema eifrig auf. Beispiel Nummer zwei aus Stuttgart: Eine Frau aus einer Flughafennachbargemeinde hatte braune Flecken auf ihrem Gartentisch entdeckt. Keiner wusste,

wo die herkommen. Aber, so vermutete die Dame, wenn's keiner weiß, dann kommt's bestimmt aus der Luft, von den Flugzeugtoiletten! Auch diese Geschichte fand dankbare Abnehmer im Sommerloch. Nur schade, dass eine Untersuchung ergab, dass die braunen Flecken zwar tatsächlich aus der Luft gefallen waren, die Flugobjekte allerdings etwas kleiner sind. Es handelte sich schlicht um Bienenkot.

Glücklicherweise gibt es am Flughafen Stuttgart auch Ereignisse, die mit dem Sommerloch nichts zu tun haben, sondern wichtige Eckpunkte in der Weiterentwicklung des Landesflughafens sind. Die vorbereitenden Bauarbeiten für das neue Terminal 3 haben begonnen. Die große Herausforderung dabei ist, dass das neue Fluggastgebäude unter laufendem Betrieb errichtet wird. Das macht die Arbeiten kompliziert und bleibt auch nicht immer ohne Auswirkungen auf die Fluggäste. Deshalb bitten wir an dieser Stelle um Verständnis für eventuelle Beeinträchtigungen. Vielleicht schauen Sie bei Ihren Besuchen am Flughafen einmal in die Baugrube – sie ist unser „Sommerloch“.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihres „Flugblatts“!

Volkmar Krämer  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Schnappschüsse**

Prominente Gesichter am Stuttgarter Flughafen 2

**So fliegen Tiere**

Wenn Vierbeiner mit in den Urlaub fliegen 4

**Im Gespräch**

Die Geschäftsführer Georg Fundel und Walter Schoefer 6

**STR Special**

Action, Spannung und mehr – Kinderfest am Airport 8

Der neue Trend am Airport: Moonshine-Meeting 9

Notfallübung 10

Harry Potter verzaubert den Airport 11

**Partner am Flughafen**

British Midland – die Gentlemen öffnen den Himmel 12

**Flughäfen der Welt**

Flughafen Malaga – das Tor zu Andalusien 13

**Was wird gebaut?**

DaimlerChrysler-Hangar 14

**STR Special**

Grund zum Feiern – zwei Stadtteilstädte 16

Der Airport aus der Luft 17

Top-Job: Bankettmanagerin 18

Maultaschen-Aktion 19

**Unternehmen im Gespräch**

Baedeker – Reisebegleiter in Blau-Rot 20

**STR Special**

Ausländische Arbeitnehmer am Airport 22

Impressionen vom Stuttgarter Flughafen 24

**Welt der Luftfahrt**

Der 600 000. Delta-Passagier 26

**Wo übernachten die Crews?**

Mövenpick Hotel Stuttgart-Airport 27

**FLUGBLATT**

Erscheint vierteljährlich,  
Auflage 30000 Exemplare

**Herausgeber**

Flughafen Stuttgart GmbH  
PF 23 04 61, 70624 Stuttgart  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 07 11/9 48-37 53, E-Mail:  
presse@airport-stuttgart.de

**Redaktion**

Volkmar Krämer (verantwortlich),  
Antje Gerstenecker

**Beiträge in diesem Heft**

Antje Gerstenecker, Jochen Müller-  
Roden, Volkmar Krämer

**Koordination, Layout, Repro,  
Anzeigenrepräsentanz**

Kresse & Discher Medienverlag  
77656 Offenburg  
Telefon: 07 81/95 50-0  
E-Mail: kontakt@kd-medienvlag.de

Ein Teil der Auflage enthält eine Beilage  
von C. Wöllhaf GastroService GmbH.

**Druck**

Konradin Druck GmbH, Kohlhammerstr.  
1-15, 70771 Leinfelden-Echterdingen

**Bildnachweis**

FSG, British Midland, Baedeker, Reber,  
Atrium, Rheintalflug, Delta, Malaga Aero-  
puerto, LTU, Hubschrauberstaffel der Po-  
lizei, Smart, Mövenpick, Kohler, Bulgrin

**Flugblatt**

ist titelschutz- und warenzeichenrecht-  
lich geschützt. Für unverlangt einge-

sandte Manuskripte und Fotos wird  
keine Haftung übernommen. Zitate aus  
dem Inhalt sind bei Quellenangabe  
erwünscht, Belege erbeten. Die Angaben  
in dieser Publikation beruhen auf  
sorgfältigen Recherchen der Autoren.  
Herausgeber und Autoren können jedoch  
keine Haftung für Vollständigkeit und  
Richtigkeit der Angaben in dieser Publi-  
kation übernehmen. Für den Inhalt  
der Anzeigen sind die Inserenten verant-  
wortlich. Alle Rechte vorbehalten.  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2000.

www.airport-stuttgart.de

## TITELTHEMA

### So fliegen Vierbeiner

Reisefieber: Sybille Mellenthin fliegt mit Hundedame Onofre nach Palma de Mallorca

Hund Timmy begleitet Sabine und Gunter Rädisch auf allen Flügen mit Fluglehrer Jens Rademann



## Wenn Tiere reisen ...



Onofre wird von Mitarbeitern des Bodenverkehrsdienstes am Check-in-Schalter abgeholt und auf einem Gepäckwagen zum Flugzeug transportiert

„Wie bitte? Das kann ja wohl nicht wahr sein!“ Sybille Mellenthin steht entsetzt vor dem Check-in-Schalter am Stuttgarter Flughafen. Sie möchte mit ihrem Hund Onofre nach Palma de Mallorca fliegen und soll nun 200 Mark für ein One-Way-Ticket bezahlen. „Das ist kostet ja mehr als mein Ticket“, beschwert sie sich. Aber ohne Erfolg. Tiere samt Transportbox werden bei den meisten Airlines wie Übergepäck berechnet und fliegen dann in einem beheizten Gepäckraum mit. Tiere unter sechs Kilogramm dürfen fast immer in der Kabine mitfliegen, vorausgesetzt, sie sind in einer wasserdichten Tasche oder Transportbox untergebracht, die die gängigen Maße für Bordgepäck nicht überschreitet. Gemäß den

IATA-Bestimmungen muss die Transportbox zudem luftdurchlässig und ausbruchssicher sein. Das Tier muss aufrecht stehen und sich zumindest um die eigene Achse drehen können. Auch ein Platz für Wasser oder Futter sollte da sein. All diesen Anforderungen wird Onofres Box gerecht. „Sie soll es auf dem Flug bequem haben und sich gut bewegen können, deshalb habe ich eine extrem große Box gewählt“, erklärt Sybille Mellenthin. „Das Problem ist jetzt, dass die Box entsprechend schwerer ist und das Ticket für Onofre um einiges teurer wird.“ Das Haustier mit in den Urlaub zu nehmen, wird immer beliebter. Allein der Ferienflieger Condor transportierte im vergangenen Jahr rund 20000 Tiere. 70 Prozent davon waren Hunde, 25 Prozent Katzen und fünf Prozent andere Tiere wie Ka-

„Wenn ich mit in den Urlaub fliege, muss mein Herrchen einiges beachten!“



Vorsichtig wird Onofres Box auf das Förderband am Flugzeug gehoben



Für Onofre und Sybille Mellenthin heißt es jetzt erst einmal Abschied nehmen, denn die Reise kann losgehen. Alle Formalitäten sind erledigt und das Ticket bezahlt. Onofre wird direkt am Check-in-Schalter von einem Flughafen-Mitarbeiter abgeholt und zur Maschine gebracht. Die beiden werden sich erst bei der Ankunft in Palma de Mallorca wiedersehen. Auch dort wird der Hund vom Flugzeug direkt ins Terminal gebracht und dort seinem Frauchen übergeben. Sybille Mellenthin ist unbesorgt: „Wir sind schon oft mit ihr geflogen und bisher gab es nie ein Problem. Sie hat eine Beruhigungstablette bekommen und wird sicher den Flug über schlafen.“ Na dann: Gute Reise!

ninchen oder Meerschweinchen. Hannelore Zapf von der Condor-Pressestelle erklärt: „Die mitreisenden Tiere müssen vor Reiseantritt, am besten bereits bei der Ticketbuchung, angemeldet werden. Die Anzahl der Tiere ist auf jedem Flug begrenzt.“

Eine Reise mit Haustier sollte auf jeden Fall gut und möglichst langfristig geplant werden. Viele Länder fordern, dass Impfungen wie beispielsweise Tollwut mindestens 30 Tage vor der Einreise erfolgt sein müssen. Andere verlangen ein amtstierärztliches Gesundheitszeugnis und einen internationalen Impfpass – beide sind beim Tierarzt erhältlich. Im schlimmsten Fall droht den Tieren eine Quarantäne von bis zu sechs Monaten. Informationen über Einreisebestimmungen für Tiere geben die Botschaften oder Konsulate.

#### Wichtige Tipps:

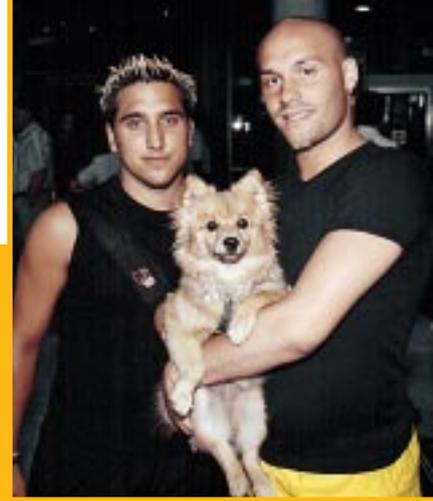
- Entscheidend für Flüge ins Ausland sind die Einreisebestimmungen der einzelnen Länder. Verbindliche Informationen können bei der jeweiligen Botschaft eingeholt werden.
- Tiere rechtzeitig bei der Airline anmelden und sich nach den geltenden Richtlinien erkundigen.
- Tiere unbedingt in einer Transportbox unterbringen (im Zoohandel erhältlich).
- Tiere vor Reiseantritt wiegen, um zu entscheiden, ob es in den Passagiererraum darf oder nicht.
- Für ausreichend Wasser und Futter während des Fluges sorgen.
- Auf Langstreckenflügen ist für die Transportbox ein Miniklo mit Streu wichtig.



Die Transportbox wird in einen geheizten Gepäckraum verladen

## Kosta Sarigiannidis und Davide Savasda mit Lola

„Wir kommen gerade aus Sizilien zurück. Für Lola war es der erste Flug. Sie hat ihn sehr gut überstanden, durfte in einer Tasche mit in die Kabine. Beim Start hat sie kurz gezittert, ist dann aber eingeschlafen. Wir hatten ihr zuvor eine Beruhigungstablette gegeben. In Zukunft werden wir sie immer mitnehmen, wenn wir wieder in Urlaub fliegen.“

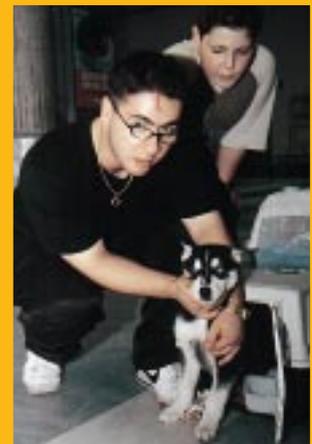


## Inge Schille mit Jule

„Unsere Jule ist schon ein erfahrener Flieger. Wir wohnen auf Gran Canaria und fliegen zwei- bis dreimal im Jahr – Jule ist immer dabei. Probleme gab es dabei noch nie. In die Box kommen ihr Kuschelhandtuch, ihr Lieblingsknochen und ein Wassernapf. Den Service der Airlines finde ich sehr gut, die Tiere werden gut betreut.“

## Ertan Uzunoglu mit Cont

„Ich habe Urlaub bei meiner Verwandtschaft in Istanbul gemacht. Meine Tante züchtet Huskys und hat mir Cont geschenkt. Er ist jetzt zweieinhalb Monate alt und hat den Flug sehr gut überstanden. Cont war ganz ruhig und hat fast die ganze Zeit geschlafen. Allerdings kann er es jetzt nicht mehr erwarten, endlich aus der Box zu kommen und herumzutollen.“



## Hans-Peter Donat mit Laika und Kiowa

„Geflogen sind meine beiden Hunde noch nie, wir sind nur als Abholer hier. Mein Traum wäre es, mit den beiden Hunden an einem Schlittenhunderennen in Alaska teilzunehmen. Die beiden sind jedoch zu schwer, um in der Kabine mitzufliegen, und ich möchte sie auf so einem langen Flug nicht alleine lassen. Vor allem Kiowa ist sehr anhänglich und würde nach einiger Zeit anfangen zu heulen wie ein Wolf. Daher machen meine Frau und ich im Sommer meist getrennt Urlaub.“



# „Der Preisdruck bleibt bestehen“

Seit einem Jahr gibt es am Flughafen Stuttgart neben der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) ein weiteres Unternehmen, das seine Leistungen beim Bodenverkehrsdienst anbietet. Das heißt, es gibt einen harten Wettbewerb um die Airlines. Die Fluggesellschaften können wählen, von wem sie ihre Flugzeuge be- und entladen lassen. Das vorher bestehende Monopol bei der Abfertigung wurde von der EU-Kommission europaweit ab-



Georg Fundel

geschafft. Im Gespräch mit „Flugblatt“ äußert sich Flughafen-geschäftsführer Georg Fundel zur aktuellen Situation.

**Flugblatt:** Herr Fundel, wie teilt sich der Markt im Bodenverkehrsdienst nach einem Jahr Wettbewerb auf?

**Fundel:** Die FSG hat nach einem Jahr Wettbewerb immer noch einen Marktanteil von rund 92 Prozent. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, denn der Wettbewerber operiert an über 80 Flughäfen europaweit, war also kein Newcomer. Wir dagegen operieren allein an unserem Flughafen. Insofern ist diese aktuelle Situation eine gute Ausgangsposition für die Zukunft.

**Flugblatt:** Hatten Sie diese Entwicklung so erwartet oder ist das eine Überraschung, dass der Anteil des Wettbewerbers doch relativ niedrig ist?

**Fundel:** Es freut uns, dass die Airlines durch Langfristverträge dokumentiert haben, dass sie mit unserer bisherigen Leistung sehr zufrieden sind, und deshalb haben wir jetzt auch eine Basis, von der wir mutig in die Zukunft schauen können.

**Flugblatt:** Worauf führen Sie zurück, dass der Bodenverkehrsdienst der Flughafen Stuttgart GmbH sich bisher so gut gegen die Konkurrenz behauptet hat?

**Fundel:** Wir haben einmal eine Größe, die uns sehr flexibel macht. Wir haben außerordentlich qualifiziertes Personal. Unsere Preisstruktur wird vom Markt bestätigt. Wenn man diese Dinge zusammennimmt und daran denkt, dass wir als Flughafenbetreiber auch einen Heimvorteil haben, dann zeigt sich, dass die Airlines bei uns richtig angesiedelt sind.

**Flugblatt:** Der Flughafen Stuttgart hat sich dieser Situation organisatorisch angepasst. Der Bodenverkehrsdienst hat seit kurzer Zeit eine neue Struktur. Was sind die Vorteile dieser neuen Struktur?

**Fundel:** Die Flexibilität, die wir durch diese Struktur zum Ausdruck bringen. Wir haben für die unterschiedlichen Aufgabenbereiche unterschiedliche Verantwortliche, die sich um Qualität, um die Anliegen der Kunden und der Mitarbeiter kümmern. Das ist im Prinzip das wichtigste Pfund, das wir haben. Flexibel zu sein, sich um die Probleme, auch um Lob und Tadel zu kümmern und damit eben motiviert in die Zukunft zu gehen.

**Flugblatt:** Die Konkurrenz auf dem Vorfeld hat einen Preisdruck auf die Flughafengesellschaft durch die Airlines ausgelöst. Wie haben sich denn Preise bei den Verhandlungen mit den Fluggesellschaften über die Leistungen im Bodenverkehrsdienst entwickelt?

**Fundel:** Wer unsere Umsatzzahlen anschaut, sieht, dass wir in den Jahren seit 1994 unsere Bodenverkehrsdienstpreise nicht mehr er-

höhen konnten. Dort, wo wir Langfristverträge abgeschlossen haben, waren Preiszugeständnisse notwendig. Durch das beachtliche Marktwachstum haben wir in der Summe unsere Umsatzanteile in Mark ausgedrückt gehalten oder leicht steigern können. In Leistung ausgedrückt, müssen wir heute für weniger Geld viel mehr leisten.

**Flugblatt:** Wie sehen Sie mittelfristig die Zukunft des Bodenverkehrsdienstes oder anders gefragt, welche Entwicklungen zeichnen sich für den Bodenverkehrsdienst in Stuttgart ab?

**Fundel:** Ganz generell gilt, wenn das Produkt Fliegen billiger wird, und hierzu trägt auch unsere steigende Produktivität und der auf uns lastende Preisdruck bei, dann steigt die Nachfrage. Die Entwicklung zeigt, dass diese Theorie richtig ist. Nachdem wir teilweise über den Markt wachsen, wird hier auch weiterhin viel Arbeit sein, das heißt, der Bodenverkehrsdienst hat eine gute Auslastung. Mit 92 Prozent Marktanteil liegen wir hervorragend im Markt. Wenn wir uns weiterhin anstrengen und mit einer guten Qualität bei den Kunden empfehlen, dann haben wir auch eine sichere Zukunft. Auch zukünftig wird auf uns ein enormer Preisdruck, eine Erwartungshaltung der Airlines liegen. Denn die Airlines im Wettbewerb untereinander kämpfen um jede Mark, kämpfen um jeden Kunden, und die Abfertigung am Flughafen ist ein nicht ganz kleiner Kostenblock. Deswegen werden wir, was die Preisfront angeht, auch in Zukunft keine Entspannung erhalten, ganz im Gegenteil. Aber dafür wird es genügend Arbeit und somit sichere Arbeitsplätze geben.



*Be- und entladen, betanken und noch vieles mehr: Der Bodenverkehrsdienst sorgt dafür, dass die Maschine pünktlich abheben kann*

# „Wir wollen unsere jungen Arbeitskräfte langfristig an uns binden“

Der Arbeitsmarkt rund um den Flughafen Stuttgart meldet Vollbeschäftigung, auch dank der 7000 Arbeitsplätze am Flughafen. Die geringe regionale Arbeitslosenquote zwischen 3 und 3,5 Prozent hat bei aller Freude für die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) einen größeren Wettbewerb mit anderen Firmen um neue Mitarbeiter zur Folge. Geschäftsführer Walter Schoefer äußert sich im „Flugblatt“ zu diesem Thema.



Walter Schoefer

**Flugblatt:** Der Wettbewerb um neue Mitarbeiter wird härter. Wie geht die Flughafen Stuttgart GmbH damit um?

**Schoefer:** Der Wettbewerb war auch in der Vergangenheit schon hart. Aber zurzeit haben wir es auf der Filderebene mit einem Beschäftigungsgrad zu tun, von dem niemand vor einigen Jahren zu träumen gewagt hätte. Für Unternehmen wie den Flughafen, bei denen es Bereiche gibt, wo die Rationalisierung an Grenzen stößt – zum Beispiel die Gepäckabfertigung –, stellt das eine beträchtliche Herausforderung dar.

**Flugblatt:** Wie begegnet die Flughafen Stuttgart GmbH dieser Herausforderung?

**Schoefer:** Wir sind in diesem Jahr neue Wege gegangen. Als wir fest-

stellten, dass wir den Personalbedarf auf dem Vorfeld für diesen Sommer nicht aus der Region wüchden abdecken können, haben wir über eine Personalagentur erfolgreich Kontakte in die neuen Bundesländer geknüpft und dort Saisonmitarbeiter angeworben. Parallel dazu wurden in einem ehemaligen Gebäude der US-Armee auf der Südseite des Flughafens Unterkünfte geschaffen. Die 25 Mitarbeiter auf Zeit aus den neuen Bundesländern haben dort während der Sommersaison gewohnt.

**Flugblatt:** Wie sieht Ihre Bilanz aus?

**Schoefer:** Gewonnen haben beide Seiten. Die neuen Mitarbeiter, weil sie in ihrer Heimat keine Chance

hatten, einen Arbeitsplatz zu finden. Und die Flughafengesellschaft, weil wir motivierte Arbeitskräfte gewonnen haben. Einige dieser Mitarbeiter haben geäußert, dass sie gerne am Flughafen Stuttgart bleiben möchten. Auch das ist für uns ein Signal, dass unser Schritt richtig war.

**Flugblatt:** Der Wettbewerb um Arbeitskräfte wirkt sich darüber hinaus auch auf den Nachwuchs aus. Was kann die FSG im Bereich der Auszubildenden tun?

**Schoefer:** Wir werden künftig unsere Anstrengungen bei den Ausbildungsberufen noch verstärken. So wollen wir auch unsere jungen Arbeitskräfte langfristig binden. In den Büro-, Kfz- und Elektroberufen werden statt bisher neun ab sofort 17 Auszubildende eingestellt werden. Die Erfahrung zeigt, dass sich Arbeitskräfte, die an einem attraktiven Arbeitsplatz wie dem Flughafen gelernt haben, mit ihrem Arbeitsplatz stärker identifizieren. Nach unserer Einschätzung wird sich der Wettbewerb um gute Auszubildende weiter verstärken, und deshalb setzen wir hier ganz bewusst Akzente.



Arbeiten am Flughafen Stuttgart:  
Jobs mit Perspektiven

Ascot-Hotel Stuttgart-Airport   Ascot-Hotel Stuttgart-Böblingen   Ascot-Hotel Stuttgart-Ditzingen



## Und was bietet Ihr Hotel in Stuttgart?

„Sind Sie auch innerhalb von wenigen Minuten am Flughafen oder in einem der Kongress-Zentren? Womöglich mit dem hoteleigenen, kostenlosen Shuttle-Service? Haben Sie dort auch Musicals, die Stuttgarter City und Firmensitze weltweit bekannter Unternehmen in nächster Nähe? Und trotzdem ein ruhiges und dazu gut ausgestattetes Zimmer? Was, Sie möchten jetzt auch in's Ascot-Hotel Stuttgart-Airport? Aber gerne bin ich Ihnen beim Buchen behilflich!“

Hotline für das Ascot Hotel Stuttgart-Airport:  
0711/70900

**Ascot**  
Hotel Stuttgart-Airport

Karl-Benz-Straße 25  
70794 Filderstadt  
Telefon (07 11) 7090-0  
Telefax (07 11) 7090-100  
eMail reservierung.filderstadt  
@t-online.de

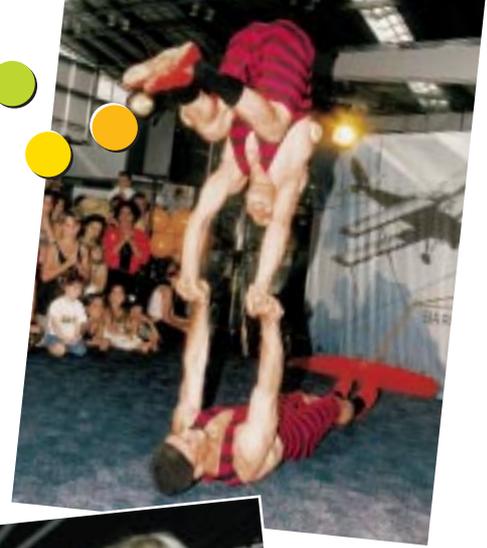
Ist doch naheliegend!

PRC Filderstadt

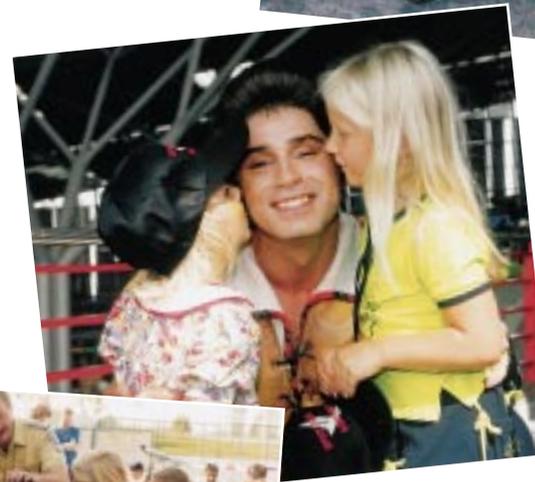
# RIESENSPASS FÜR GROSS UND KLEIN

Bereits zum siebten Mal fand dieses Jahr das große Kinderfest am Airport statt. Strahlender Sonnenschein lockte über 10000 große und kleine Besucher auf die Fildern. Ein Riesenprogramm mit über 30 Mitmach-Aktionen und Shows wurde geboten. Hauptanziehungspunkte waren der Teleskopmast der Flughafenfeuerwehr, auf dessen 54 Meter Höhe man sich einen Überblick über das Flughafenareal und das Geschehen am Boden machen konnte, die Hundestaffeln von Zoll und Bundes-

grenzschutz und das Bungee-Trampolin. Um die Showbühne in Terminal 1 drängten sich Hunderte von Besuchern, um unter anderem Christof Altmann mit seiner Urwaldexpedition, Joe & Josy mit Zauberei und Hitparade sowie Joggo den Clown zu erleben. Belle und Gaston aus dem Disney-Musical „Die Schöne und das Biest“ gaben nach ihrem Auftritt eine Autogrammstunde und das Theater am Faden lud zu einer Märchenvorstellung ein.



Atemberaubende Akrobatikvorführungen zogen die Kids in ihren Bann



Ein Küßchen für Drué Williams, den Gaston aus Disneys „Die Schöne und das Biest“



Ist der süüüü – Kuseln mit den Spürhunden war angesagt



Kleine Stars kamen bei der Kinderhitparade mit Joe & Josy ganz groß raus



Mit dem Teleskopmast der Feuerwehr in luftige Höhen – der Ausblick auf den Flughafen war spitze!



„Huch, ist der aber groß ...“



Heiß war's – Kids und Polizeihunde genossen gemeinsam ein erfrischendes Bad



Mit Feuereifer waren die jungen Gäste bei der Sache



Ein neues Make-up gefällig?

# Moonshine-Meeting – der neue Trend am Airport Stuttgart

Ab sofort steht das Konferenz- und Bankettcenter Atrium seinen Gästen rund um die Uhr zur Verfügung. „Wir haben festgestellt, dass immer mehr Unternehmen und Geschäftsleute ihre Tagungen und Besprechungen in die späten Abendstunden legen. Um diesem Trend gerecht zu werden, bieten wir diesen neuen 24-Stunden-Service an“, erklärt Tamara Busch, Leiterin des Atrium.

Für die Moonshine-Meetings stehen insgesamt 18 verschiedene Räumlichkeiten mit einer Kapazität von bis zu 400 Personen zur Verfügung. Einige Räume bieten freie Sicht auf die nächtliche, beleuchtete Start- und Landebahn.

*Tagen rund um die Uhr?  
Im Atrium kein Problem*



## Gute Voraussetzungen für den BGS

Der Bundesgrenzschutz (BGS) hat seine neuen Räume am Stuttgarter Flughafen bezogen. Bereits dreimal wechselte die Truppe, die am 1. Oktober 1973 die bis dahin von der Landespolizei Baden-Württemberg wahrgenommenen Aufgaben übernahm, ihre Räume, bevor sie es sich jetzt im neuen Stuttgart Airport Office, kurz SAO, heimisch machte. Inspektionsleiter Ulrich Schönbein: „Die Mitarbeiter fühlen sich hier sehr wohl, die neuen Räumlichkeiten schaffen sehr gute Voraussetzungen für unsere Arbeit.“

Parallel zur Expansion des Airports wächst auch die Anzahl des BGS-Personals stetig. Während in den Siebzigern noch 25 Polizeivollzugsbeamte sowie fünf Verwaltungs-

angestellte am Airport nach dem Rechten sahen, sind es heute 208 Vollzugsbeamte und 80 Angestellte im Verwaltungsbereich – Tendenz steigend.



*BGS-Präsident Karl-Heinz Horndasch, die Flughafen-Geschäftsführer Walter Schoefer und Georg Fundel sowie der Stuttgarter BGS-Amtsleiter Alfons Aigner (v.l.) weihten die Räume ein*

## Mit Rheintalflug nach Münster



*Die ERJ 145 von Rheintalflug*

Neue Linienverbindungen von und nach Stuttgart gibt es bei Rheintalflug im Winterflugplan: Dreimal täglich geht's nach Münster/Osnabrück und zurück. Die Flugzeit beträgt etwa 70 Minuten. Die Rheintalflug Seewald GmbH ist inzwischen offizielles Mitglied vom Team Lufthansa. Eine ERJ 145 in Team-Lufthansa-Bemalung wird bereits für die Strecke Friedrichshafen-Hamburg eingesetzt.

## Anti-Stress-Zentrum Unkel

*Marie-Dominique Brunet-Unkel*  
Dipl.-Ecole des Hautes Etudes Sociales de Paris

Wir haben 32 Jahre Erfahrung und Erfolg in:

- Reduzierung von Übergewicht und dessen Folgen durch ganzheitliche Methode
- Abbau von Stress und stressbedingten Störungen durch energetisch-manuelle Behandlung
- Revitalisierung und Rebalancing
- Hilfe bei Schlafschwierigkeiten und Stimmungsschwankungen

Reservieren Sie jetzt:  
Telefon 07142/220486,  
von Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr, danach Anrufbeantworter

Über die Tragflächen der Übungs-Tupolev werden Passagiere evakuiert

Pyrotechnische Effekte täuschen eine Explosion am Unfallort vor



Auch der Strahlenschutz Einsatz wird geübt

# Feuer & Flamme: Der Flughafen probt den Notfall



Rund 700 Einsatzkräfte und Helfer von Feuerwehr, Rotem Kreuz, Polizei und anderen Behörden proben erfolgreich das Zusammenspiel im Ernstfall



Feuerwehren der umliegenden Gemeinden löschen den Gebäudebrand



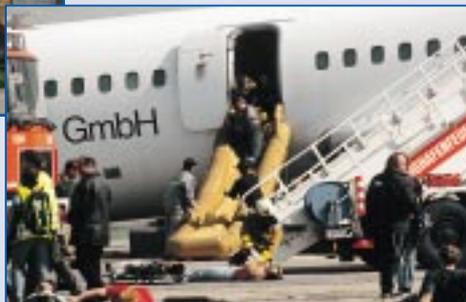
Kleine Stärkung für einen der geschminkten Verletzten



Flughafen-Sicherheitschef Volker Preuss bei der Einsatzbesprechung

Auch der Hubschrauber der Deutschen Rettungsflugwacht ist im Einsatz

Über Notrutschen gelangen die Passagiere ins Freie



# Zwei kleine Zauberer treiben ihr Unwesen ...

Die Abenteuer von Harry Potter gibt's in der Buchhandlung im T1

Harry Potter und Ron Weasley trieben in den letzten Wochen des öfteren ihr Unwesen in den Terminals. Die beiden gewannen einen Wett-

bewerb, der bundesweit ausgeschrieben war, und wurden somit zu den deutschen Vertretern der englischen Buchhelden von Joanne K. Rowling. Harry alias Lukas Decker kommt eigentlich aus Hamburg und besuchte seinen Freund Ron alias Milan Stürmer in Tübingen. Klar, dass die beiden es sich nicht nehmen ließen, in Originalverkleidung auch am Flughafen das eine oder andere Zaubertrick aus-zuprobieren.



„Zauberten“ Seifenblasen in den Airport: Harry Potter und Ron Weasley



## Dreharbeiten für einen Imagefilm

Wirtschaftsminister Dr. Walter Döring stand am Flughafen für einen Imagefilm des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums vor der Kamera



## Hallo, wo arbeiten Sie eigentlich?

Berufe hinter den Kulissen des Flughafens waren das Thema für eine Serie von Hörfunk-Reportagen bei SWR 3. Redakteur René Hagdorn interviewte Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen



## Unterwegs zu Hause

im Dorint Hotel Fontana Stuttgart:

■ 12 Minuten mit der S-Bahn zum Airport und zum Hauptbahnhof ■ First-class-Wohn- & Tagungskomfort ■ 250 stilvolle Zimmer

und Suiten ■ 9 Tagungsräume für 5 bis 500 Personen ■ Erholung in der Fontana-Therme ■ italo-schwäbische Gastronomie

Direkte S-Bahnverbindung zum Flughafen und zur Stadtmitte, jeweils 12 Minuten

**Dorint**

HOTEL FONTANA  
STUTTGART

Vollmoellerstrasse 5 · 70563 Stuttgart  
Tel.: 0711/730-0 · Fax: 0711/730-2525

# British Midland – die Gentlemen öffnen den Himmel

Seit März 1999 fliegen die blau-grauen Boeings 737 der British Midland dreimal täglich den Stuttgarter Flughafen an und verbinden so die baden-württembergische Landeshauptstadt mit der englischen Metropole London. Im Code-Share-Verfahren mit Lufthansa geht's non-stop nach Heathrow, dem größten internationalen Flughafen weltweit, wo die British-Midland-Maschinen mehr als 14 Prozent aller An- und Abflüge ausmachen.

## Als Fliegerschule angefangen

Mitten im Zweiten Weltkrieg wurde die British Midland 1938 als Fliegerschule Air Schools Limited für Royal-Air-Force-Piloten in Burnaston im englischen Derby gegründet. Noch heute zeugt das herrschaftliche Head Office Donington Hall von der langen und nicht unbedeutenden Geschichte – welche Airline hat schon ein Schloss als Hauptsitz zu bieten? 1956 flog die British Midland dann erstmals eine internationale Route nach Ostende. Das war der Beginn einer steilen Airline-Karriere! Heute, nach 62 Jahren, fliegt die zweitgrößte Airline Englands 32 europäische Destinationen an und

be-  
fördert mehr als sechs Millionen Passagiere – zirka 900 davon täglich von und nach Stuttgart. Zur Flotte gehören mittlerweile 50 Flugzeuge, angefangen vom Typ Saab 340, Embraer EMB-145, Fokker 70 und 100, über Jets vom Typ Boeing 737-300, 737-400 und 737-500 bis hin zu Jets vom Typ Airbus A320, A321 und A330.

## Code-Share-Flüge mit Lufthansa

Im November 1999 hat die Deutsche Lufthansa 20 Prozent an British Midland erworben – eine Partnerschaft mit Erfolg: Wer nach Stuttgart fliegen will, bucht mit Lufthansa und fliegt mit British Midland. Im Juli 2000 hat man dann einen weiteren Schritt unternommen, um – wie es bei British Midland so schön heißt – den Himmel zu öffnen: Man trat der Star Alliance bei. Dem Luftfahrtbündnis, das 1997 um die Deutsche Lufthansa gegründet wurde, gehören neben Lufthansa und British



*In elegantem blau-grauen Look fliegt British Midland den Flughafen Stuttgart an*

*Donington Hall: das herrschaftliche Head Office von British Midland*



Midland unter anderen auch die United Airlines, die SAS Scandinavian Airlines, die Air Canada, die Lauda Air und die Singapore Airlines an.

*Freundlich und kompetent: Service am Schalter bei der British Midland*



*Abheben von Stuttgart in Richtung Heathrow: mit British Midland*

# Flughafen Malaga – das Tor zu Andalusien

Der Flughafen von Malaga ist der südlichste auf Europas Festland und liegt acht Kilometer von der Stadt entfernt. Mehr als 8,7 Millionen Passagiere und 83 100 Flugbewegungen zählte der drittgrößte Flughafen Spaniens im vergangenen Jahr, was gegenüber 1998 eine Steigerung von 13 Prozent bei den Passagierzahlen beziehungsweise zehn Prozent bei den Flugbewegungen entspricht – Tendenz steigend.

## Von Malaga an die Costa del Sol

Bei einem Vergleich fällt auf, dass auf dem Flughafen von Malaga jährlich etwa gleich viele Fluggäste abgefertigt werden wie in Stuttgart, obwohl die Anzahl der Flugbewegungen nur halb so groß ist. Grund dafür ist, dass in der spanischen Küstenstadt der Anteil der großen Flugzeuge wesentlich höher ist als in Stuttgart. Für zahlreiche Touristen ist der Flughafen von Malaga Ausgangs- und Endpunkt ihrer Reise nach Andalusien und an die Costa del Sol. Mehr als 100 Fluggesellschaften verbinden die Küstenmetropole mit 17 spanischen und über 60 europäischen Destinationen sowie einigen Zielen in Amerika, Asien und Afrika.

Die Geschichte des südspanischen Flughafens begann am 9. März 1919 mit der Aufnahme des Linienbetriebs von Toulouse über Barcelona, Alicante und Malaga nach Casablanca durch den französischen Flugzeugkonstrukteur Pierre George Latécoère. Mit diesem Schritt wurde nicht nur die erste Luftverbindung zwischen Europa und Afrika, sondern auch die erste kommerzielle Fluggesellschaft, die heute unter dem Namen Iberia bekannt ist, geschaffen. Nachdem 1924 die erste Funkstation als Navigationshilfe ihren Dienst aufnahm, folgte ein Jahr später die Beleuchtung der Piste für Nachtflüge. 1932 begann der Bau des nationalen Flughafens. Im Juni 1936 startete Eugenio Gross

Der Flughafen Malaga mit Blick vom Tower und in den Tower

Der Flughafen liegt nur acht Kilometer von Malaga entfernt



Huertas seine Initiative zum ersten Luftfrachtverkehr in Spanien. Er bekam auch seine Lizenz für die Strecke Malaga–Madrid, aber der gerade begonnene Bürgerkrieg verhinderte zunächst die Aufnahme des regulären Betriebs.



Moderner Empfang: der Eingang zu den Abflügen am Flughafen Malaga



Die beiden Terminals entstanden in den Jahren 1968 und 1991



1800 auf 2000 Meter ausgebaut. Kurz darauf landete der erste internationale Flug aus Helsinki am 20. Oktober 1959. Doch der Flughafen wuchs schnell weiter. Die Start- und Landebahn wurde auf 3299 Meter verlängert, das Vorfeld ausgebaut und der heutige Tower errichtet. Im Januar 1968 wurde schließlich das zweite Terminal eingeweiht. Das dritte Terminal konnte im November 1991 eröffnet werden.

Inzwischen wurde das erste Terminal aus den 40er Jahren restauriert und dient nun als General Aviation Terminal (GAT). Zusätzlich wurden das Vorfeld vergrößert, ein weiterer Hangar sowie ein Frachtterminal erbaut. Nächstes Großprojekt im Rahmen der Weiterentwicklung des Flughafens ist der neue Tower, der 54,45 Meter hoch werden soll.

Im Zweiten Weltkrieg blieben die Flugzeuge wegen Treibstoffmangels und der allgemeinen Rohstoffknappheit am Boden. Erst 1948 konnte der Linienflugbetrieb von Malaga nach Tetuán und 1949 nach Melilla wieder aufgenommen werden. Beide Strecken wurden von der Iberia bedient.

## Schnell wurde der Flughafen größer

Bereits drei Jahre nach Fertigstellung der befestigten Start- und Landebahn 1956 wurde diese von

### Vergleich

	Stuttgart	Malaga
Beschäftigte (1999)	7000	8700
Passagiere (1999)	7,7 Mio./Jahr	8,7 Mio./Jahr
Flugbewegungen (1999)	140000	83100
Fläche	400 Hektar	256 Hektar
Bahnlänge	3345 Meter	3200 Meter

## WAS WIRD GEBAUT?

### Der Ausbau des Flughafens

## DaimlerChrysler-Hangar nimmt Gestalt an

Er sieht seinem Zwillingshangar inzwischen schon fast zum Verwechseln ähnlich. Der Bau des DaimlerChrysler-Hangars schreitet mit großen Schritten voran. Im Mai wurde das Richtfest gefeiert, jetzt sind die Außenarbeiten bereits weitgehend abgeschlossen. Der komplette Hangar wird im Dezember fertig gestellt und anschließend von DaimlerChrysler Aviation bezogen. Baubeginn war im Oktober 1999, die Kosten für den Flughafen belaufen sich auf rund 30 Millionen Mark.



*Bald fertig gestellt:  
der DaimlerChrysler-Hangar*

## Bau der Nord-West-Umfahrung im Plan

Die rund zwei Kilometer lange Nord-West-Umfahrung wurde bereits asphaltiert. Jetzt laufen die Arbeiten für den Anschluss an die B312 und die Rampe am Flughafentunnel sowie die Markierungsarbeiten und die Ausstattung der Straße mit Verkehrsschildern. Ein Teil

des Lärmschutzes ist bereits gebaut, der Rest wird in den nächsten Wochen fertig gestellt. Im Dezember wird die Umgehungsstraße, die den Ortskern von Filderstadt-Bernhausen entlasten und das Luftfrachtzentrum verkehrsgerecht erschließen wird, endgültig fertig sein.

*Die Nord-West-Umfahrung wird an den Flughafentunnel angeschlossen*



## Abriss bringt Parkposition

Mit dem Südfluggebäude verschwindet eine Einrichtung am Stuttgarter Flughafen, in der Luftfahrtgeschichte geschrieben wurde. Es wurde 1967 in Betrieb genommen. Rul Bürkle, der die erste Chartergesellschaft gründete, gab einst in Auftrag – es diente als Bürogebäude für seine neu gegründete Firma Südflug. In den 70er Jahren, als die Südflug von Condor übernommen wurde, zogen die technischen Abteilungen der Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) für fünf Jahre ein. Anschließend wurde das Gebäude zum Revier der Flughafenpolizei, die



*Im Südfluggebäude waren verschiedene Firmen und Behörden untergebracht*

inzwischen ihre neuen Räume im Stuttgart Airport Office bezogen hat. Jetzt fiel das geschichtsträchtige Gebäude im Rahmen der Ausbauarbeiten der FSG dem Abrissbagger zum Opfer. Die Arbeiten dauerten rund fünf Wochen. Damit entsteht eine weitere Parkposition für kleinere Linienmaschinen.

# Terminal 3 abgerissen – Aushubarbeiten für den Neubau haben begonnen

Nach den Entkernungsarbeiten begann Mitte Juni der endgültige Abriss von Terminal 3. Nach rund acht Wochen war von dem historischen Gebäude nichts mehr zu sehen. Die Arbeiten gingen nahtlos in die Aushubarbeiten für den Neubau von Terminal 3 über. „Wir müssen die Baugrube erst tiefer ausheben, denn das neue Terminal ist größer und umfangreicher als das alte Gebäude“, erklärt Dirk Friedrichs, einer der Projektleiter der Flughafengesellschaft. „Um den Anforderungen eines modernen Terminals gerecht zu werden, muss viel mehr Technik integriert werden, die in den Untergeschossen untergebracht wird.“ Grundsteinlegung für Terminal 3-Neu ist am 24. Oktober 2000.



*Ein Stück Geschichte geht zu Ende: Das 1939 erbaute Terminal 3 wird abgerissen*

*Eine riesige Baugrube lässt erahnen, wie groß das neue Terminal 3 wird*

**ASTRON**  
HOTEL  
STUTTGART AIRPORT

## Lassen Sie sich verwöhnen!

Unser **kostenfreier Shuttle-Service** holt Sie in wenigen Minuten vom Flughafen ab oder bringt Sie dorthin!



Am Schinderbuckel  
Bonländer Hauptstr. 145  
70794 Filderstadt  
Tel.: 07 11/7781-0

E-Mail: [stuttgart@astron-hotels.de](mailto:stuttgart@astron-hotels.de)  
Fax: 07 11/7781-555

- ★ 117 moderne Zimmer
- ★ 2 Restaurants – warme Speisen bis 1.00 Uhr
- ★ großer Biergarten, im Grünen gelegen
- ★ Wellnessbereich mit Fitness, Sauna, Solarium und Dampfbad
- ★ 4 Kegelbahnen
- ★ 5 Räume (bis 120 Personen) für Veranstaltungen mit modernster Tagungstechnik und Tageslicht
- ★ unweit der Musicals „Die Schöne und das Biest“ & „Tanz der Vampire“
- ★ Fabrikverkäufe ganz in der Nähe (z.B. Hugo Boss, Ritter Sport ...)

# Azubis auf großer Fahrt: vom Nürnberger Flughafen bis zum Wunschbrunnen

Vom Ausflug der Auszubildenden erreichte die „Flugblatt“-Redaktion folgender Bericht:

Dieses Jahr führte unser Azubi-Ausflug nach Nürnberg. Wir fuhren ganz früh morgens, mit Frühstückspaketen versorgt, los. Auf der dreistündigen Fahrt nutzten manche die Zeit, um Schlaf nachzuholen. Pünktlich um zehn Uhr trafen wir am Flughafen ein.

Die Nürnberger Azubis, die ebenfalls an der Führung teilnahmen, warteten schon gespannt auf uns. Die Flughafenbesichtigung wurde von Herrn Jochum durchgeführt. Er erzählte uns, dass der Nürnberger Flughafen von vielen Luftverkehrsgesellschaften, zum Beispiel der Air Berlin, als Drehkreuz zwischen Großflughäfen genutzt wird. Wir sahen den DHL-Hangar, die Feuerwehr, den Tower, die Werkstätten, den Terminal und natürlich startende und landende Flugzeuge. Der Flughafen ist seit neuestem durch eine U-Bahn mit dem Hauptbahnhof in Nürnberg verbunden, worauf die Nürnberger sehr stolz sind.

## Führung durch den alten Stadtkern

Nach der Führung fuhren wir dann mit den anderen Azubis in die Innenstadt, wo wir zwei Stunden individuell gestalten konnten. Einige gingen mit den Nürnberger Azubis in ein Brauhaus, um sich in gemütlicher Runde näher kennen zu lernen, andere erkundeten Nürnbergs Geschäfte und die Altstadt. Als wir uns alle auf den Weg zum Treffpunkt für die Stadtführung machten, fing es auf einmal an zu regnen. Aber kein leichter Regen, nein, ein richtiger Wolkenbruch! Deshalb trafen wir pitschnass am verabredeten Treffpunkt ein. Die Führung begann auf der Kaiserburg. Man nennt Nürnberg ja nicht umsonst die Stadt im Zeichen der Burg. Von dort aus hat man eine schöne Aussicht über den 950 Jahre alten Stadtkern. Die Stadtführerin erklärte uns den Auf-

bau der Stadt mit ihren Stadttoren. Von der Burg ging's hinab in die Innenstadt. In der Ehrenhalle des Rathauses sahen wir uns die Nachbildungen der mittelalterlichen Reichskleinodien an. Unter dem Rathaus gibt es Lochgefängnisse, die von der mittelalterlichen Rechtspflege zeugen.

Des Weiteren stand die Sebalduskirche auf dem Programm, die während des Zweiten Weltkrieges zerstört wurde und mittlerweile wieder aufgebaut worden ist. Sie ist berühmt für ihre mittelalterlichen Fenster aus buntem Glas, die nur noch erhalten sind, weil sie nach Kriegsbeginn in die Bunkeranlage gebracht wurden. Das Grabmal des heiligen Sebald, des Stadtpatrons von Nürnberg, ist dort auch zu sehen.

## Drehen am echten Wunschring

Von dort aus ging es dann Richtung Marktplatz zum schönen Brunnen.

## Abschied vom Betriebsrats-Vorsitzenden Eberhard Waser

Als Messtechniker leistete der Betriebsrats-Vorsitzende Eberhard Waser Pionierarbeit: Am 1. April 1969 begann seine Tätigkeit am Flughafen Stuttgart, und seine erste Aufgabe war der Aufbau und Betrieb der neuen Messanlage für Fluglärm. „In dem Jahr war gerade das entsprechende Gesetz, das die Flughäfen zur Einrichtung einer solchen Anlage verpflichtete, in Kraft getreten“, berichtet Waser.

Der erste Kontakt ergab sich für Eberhard Waser durch eine Annonce in der Zeitung: 1969 suchte man „Techniker für den Aufbau und Betrieb von Fluglärmmessanlagen“. Am Rosenmontag erhielt der damals 33-Jährige die Zusage.

Bei der Betriebsrats-Wahl 1978 wurde Waser aus dem Stand zum Stellvertretenden Vorsitzenden ge-

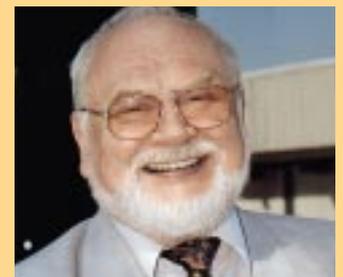


Erlebten viel zusammen: die Stuttgarter und die Nürnberger Airport-Azubis

wählt. Seine eigentliche berufliche Tätigkeit wollte er für sein neues Amt aber noch nicht aufgeben, denn „vom Herzen bin ich Techniker“. Die daraus resultierende doppelte Arbeit „war eine unheimliche Belastung“, so Waser. Er war ihr aber gewachsen, denn drei Jahre später ließ er sich zum Betriebsrats-Vorsitzenden wählen. Von vier Jahren abgesehen bekleidete er diese Position bis heute, und „ich habe es immer mit Herz und Seele betrieben“, so Eberhard Wasers Fazit. Insgesamt sieht er als Erfolg seiner Arbeit, „dass wir nicht zwei- bis dreimal pro Woche vor dem Arbeitsgericht stehen“. Geholfen hat ihm dabei die Erkenntnis: „Als Betriebsrat darf man sich nicht auf Erfolgen oder Lorbeeren ausruhen, das ist jeden Tag eine neue Herausforde-

aber wir wussten ja zum Glück, an welchem Ring wir zu drehen hatten, damit unsere Wünsche auch wirklich erfüllt werden. Am späten Nachmittag fuhren wir zurück nach Stuttgart – voller neuer Eindrücke. Der Ausflug hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Von Miriam Ballarin, Sarah Marschner, Dijana Juric



Eberhard Waser

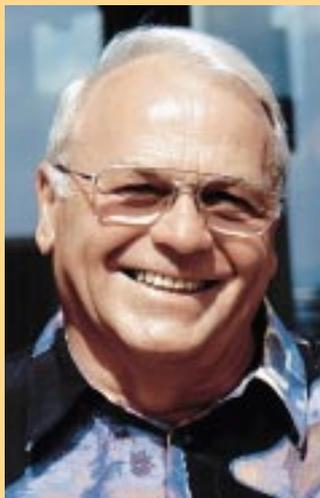
rung. Wenn man das nur mit halbem Herzen macht, dann kommt man nicht weit“.

In seiner neu gewonnenen Freiheit wird er sich vor allem mit der Personen befördernden Eisenbahn mit fünf Zoll Spurweite in seinem Garten beschäftigen. „Wenn ich damit fahre, stehen die Nachbarskinder alle gleich auf der Matte“, berichtet Waser. Gemütlich die Füße hochlegen will er jedenfalls nicht: „Ich bin ein Betriebsmensch, ich kann nicht nach Mallorca und 14 Tage auf dem Grill liegen!“

### Vom King of the Road zum König des Vorfelds

„Du musst runter von der Straße!“ – mit diesen Worten parkte Edgar Peretzki Ende 1967 seinen Lkw am Straßenrand vor dem Terminal des Flughafens und erkundigte sich nach einem möglichen Jobwechsel. Dabei hatte der 31-Jährige nach einigen Reportagen im Fernsehen bereits gehaut, dass der Flughafen mal sein Lebensinhalt werden würde: „Mir ist dort nie langweilig geworden“, bestätigt er.

Nach 15 Jahren als King of the Road verdiente er seine Brötchen ab dem 29. Januar 1968 zunächst als Rampenarbeiter und wurde nach kurzer Zeit Vorfeldbusfahrer. Nach einer weiteren Tätigkeit als Einwinker stieg er bald zum Schichtführer beim Bodenverkehrsdienst auf. Bis vor kurzem saß er schließlich als



Edgar Peretzki

Schichtmeister bei der Vorfeld-Einsatzleitung „auf dem Feuerstuhl“, so Peretzkis interne Bezeichnung.

„Ich habe gesehen, wie der Flughafen aufgewachsen ist“, freut sich Peretzki, während er davon erzählt, wie man in früheren Zeiten die Vorfeldgruppen „mit Steckplättchen an einer Tafel“ einteilte. „Da merkt man jetzt erst mal, wie wertvoll der Computer ist. Vor allem, wenn er mal ausfällt“, so Peretzki über die fortschreitende Computerisierung seines Arbeitsplatzes.

Wenn er nach den Wochenenden vom Bodensee, wo sein Boot liegt, zurückkommt, wird er in Zukunft Melodien beispielsweise aus „Cats“ als 1. Tenor zum Besten geben. Falls dann noch Zeit ist, will er oft seine Kollegen am Flughafen besuchen, denn es ärgert ihn auch, „dass ich zur Pensionierung meinen Flughafen-Ausweis abgeben musste“.

### Jetzt geht's richtig los!

Seit 1973 war Robert Kuhn am Flughafen tätig. Der ehemalige Einsatzleiter der Frachtabteilung arbeitete zunächst als Fahrer und Lader und stieg 1978 zum Gruppenführer auf. Ursprünglich hatte er einen ganz anderen Weg eingeschlagen: Vor seiner Tätigkeit am Flughafen arbeitete er 20 Jahre lang als Zimmermann.

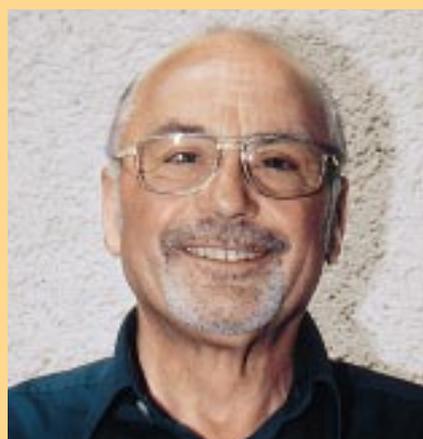
Über ein Stellenangebot in der Zeitung fand er dann den Weg zum Flughafen. Die Vorteile lagen für ihn auf der Hand: Abgesehen von einer sicheren Anstellung, „hat man durch den Schichtdienst eher Zeit für da-



Robert Kuhn

### Endlich Zeit für die Enkel

„Ich komme mir vor wie im Himmel, ich kann tun und lassen, was ich will!“, so das Fazit des vor kurzem 61 Jahre alt gewordenen Karl Schietinger, wenn man ihn zu seinem Ruhestand befragt.



Karl Schietinger

Seinen Weg zum Flughafen fand er über den Grötzingen Schützenverein, wo er viele Mitarbeiter des Flughafens kennen lernte. Diese brachten ihn dann zum Stuttgarter Flugdienst, wo er oft Gelegenheit hatte, mitzufliegen. Nach der Landung am Airport faszinierten ihn die Abläufe am Boden. So begann seine aktive

Zeit am Flughafen 1973 als Vorfeld-Arbeiter, nachdem er zuvor 20 Jahre lang als Maler seine Brötchen verdient hatte. Vier Jahre später durfte er sich bereits Gruppenmeister nennen, ehe er 1979 als einer der damals 24 Pioniere am Stuttgarter Flughafen die neue Ausbildung zum staatlich geprüften Flugzeugabfertiger mit der höchsten Punktezahl abschloss.

Der größte Unterschied zwischen seiner Arbeit damals und heute ist für Karl Schietinger das Beladen der Flugzeuge: Da heute so gut wie alles in großen Containern bewegt wird, gibt es kaum noch Handarbeit. Außerdem fertigt man heute

in der Gruppe mehrere Flugzeuge gleichzeitig ab. Ein positives Arbeitsklima innerhalb der Gruppe ist für ihn besonders wichtig, da im Vergleich zu früher der Betrieb „mehr und stressiger geworden ist“, so Schietinger. So erinnert er sich gern an die guten Zeiten in „meiner Gruppe 28“, wo man sogar nach

Feierabend immer viel zusammen unternommen hat – „in Gedanken bin ich immer noch tief verbunden.“ Während seiner 27 Jahre am Flughafen hat er auch viele selbst gemachte Fotos und Postkarten der verschiedensten Airlines gesammelt. Sogar handsignierte Karten von Niki Lauda oder ein Foto von Gina Lollobrigida auf dem Vorfeld finden sich in den zwei prall gefüllten Fotoalben, die er begeistert durchblättert. Ebenso sammelt er seit 1994 jede Ausgabe des Flugblatts, „weil man immer wieder alte Kollegen drin hat“, freut sich Schietinger. „Meine Heimat ist der Wald“, so Karl Schietinger zu seinen Freizeitaktivitäten. Aber, so fährt er fort, „an erster Stelle stehen meine Enkel, für die lege ich alles auf die Seite.“ Neben Arbeiten an Haus und Garten hilft er außerdem dann und wann bei Ausgrabungsarbeiten in Holzmaden und sammelt Fossilien von dort. Falls ihm langweilig wird, hat er zusätzlich noch seine Ölbilder im Keller stehen. „Da gibt es viele angefangene Bilder, die ich noch fertig machen muss.“ Schietingers Fazit: „Dieses Jahr bin ich voll ausgebucht!“

heim“, berichtet Kuhn. Als Schnittstelle zwischen Vorfeld und Lkw war er dabei für den Transport zuständig. Im Gegensatz zu früher „ist da heute viel mehr Hektik drin“, weiß er, obwohl sich die Anzahl der Gruppen in der Zeit verdoppelt hat.

In diesen Tagen feiert er seinen 61. Geburtstag. Denkt er an den Flughafen, fallen ihm dabei als erstes „das ganze Drumherum, die Fliegelei und die Atmosphäre“ ein. Dabei gab es in 27 Jahren „schöne Zeiten, aber auch harte Zeiten“, denn beim Laden von Post bei Schnee und Kälte „hilft einem das beste Räumfahrzeug nicht“, so Kuhn.

Sein Fazit zum Ruhestand: „Jetzt habe ich noch mehr Geschäft als vorher.“ Zurzeit kümmert er sich um seine kleine Apfelplantage und überwacht auf dem benachbarten Bauernhof die Produktion des Apfelweins. Wenn er sein Wochenend-Haus aufsucht, geht er auch ab und zu „Holz machen im Wald“, betreut seine zehn Hasen oder geht spazieren.

## „Ich würde auch heute am Flughafen anfangen!“

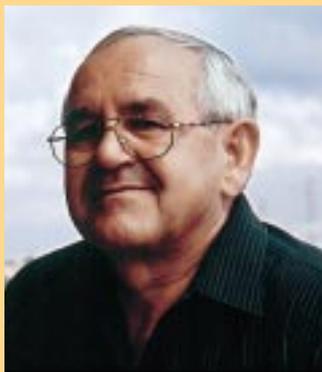
Anfangs sollte es nur ein kurzes Gastspiel am Flughafen werden: „Nach vier Wochen gehst du!“, sagte sich der damals 28-jährige Hermann Kern. Nachdem der gelernte Kfz-Elektriker bei Bosch und Mercedes-Benz viele wertvolle Erfahrungen gesammelt hatte, machte er sein Hobby zum Beruf: Als Flugmodellbauer hatte er schon immer Interesse an Flugzeugen.

In der Abteilung Fahrzeug- und Gerätestandhaltung startete er im März 1970, zunächst noch in der alten Werkstatt hinter dem OPS-Gebäude. Es wurde viel im Freien gearbeitet. Der Platz war knapp, aber bereits im Herbst desselben Jahres wurde in die neuen Werkstatthallen umgezogen.

Nach seinem bestandenen Meisterbrief war er ab 1976 Leitender Meister. Die ersten Kfz-Lehrlinge am Flughafen, Elektriker und Mechaniker, wurden von ihm ausgebildet. Bis zu seiner Pensionierung erhielten 45 junge Leute ihren Gesellenbrief. Ergebnis: „Keiner durchgeflogen!“, berichtet Hermann Kern stolz. Auch heute noch engagiert er sich bei der IHK als Facharbeiter-Prüfer.

Kern ist es auch zu verdanken, dass alle am Boden fahrenden Fahrzeuge und Geräte heute in regelmäßigen Intervallen einer intensiven Prüfung auf Verkehrs- und Betriebssicherheit unterzogen werden. „Dadurch

haben wir eine hohe Sicherheit und Qualität erhalten“, berichtet der ehemalige Meister der Fuhrpark-Überwachung. Hätte er heute, wie damals vor 30 Jahren, die Entschei-



Hermann Kern

dung zu treffen, er würde wieder beim Flughafen Stuttgart anfangen: „Es war eine schöne Zeit.“

In Zukunft wird er seine große Familie mit frischen Lebensmitteln aus seinem Garten versorgen: Statt Bäumen, Ziersträuchern oder Blumen baut Kern lieber Kirschen, Trauben, Äpfel, Johannis- und Brombeeren und sogar Zwetschgen und Pflirsiche an. Nach der Ernte spielt er eine Runde Tischtennis in der Flughafen-Sportgruppe oder gibt sich eine Runde Gymnastik in der eigens von ihm gegründeten Gruppe für Senioren.

## „Am schönsten war das tolle Ambiente“

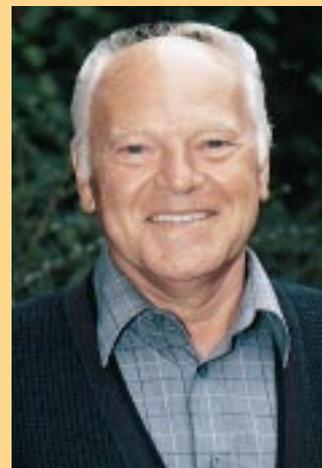
Als Zweiter Meister in der Abteilung Maschinen- und Versorgungstechnik begann Kurt Wolff 1979 am Stuttgarter Flughafen seine Tätigkeit. Bereits nach zwei Jahren wurde er zum Werkstattmeister befördert.

Eine der größten Veränderungen war für ihn die Umstellung des Heizwerks Nord von Schweröl auf Gas und leichtes Heizöl vor acht Jahren.

„Wenn am Flughafen alle Lichter ausgehen“, berichtet Wolff, „dann müssen wir noch sechs Wochen lang Strom produzieren können.“ Für diesen Zweck gibt es am Heizwerk Nord drei Tanks mit jeweils 200000 Liter Fassungsvermögen.

Der flächendeckenden Einführung der EDV sah Wolff schon immer gelassen entgegen, „schließlich kannte ich Computer schon vorher“, erzählt er von seinen diversen Kursen, an denen er bereits außerhalb des Flughafens in seinem Privatleben teilgenommen hatte. So ist es für ihn vollkommen normal, dass die Steuerung der diversen Versorgungs- und Klimaanlage ohne großartigen manuellen Einsatz vonstatten geht. „Heute macht man halt alles mit dem Laptop“, zuckt der gebürtige Oberschlesier mit den Schultern.

Gern erinnert sich Kurt Wolff an die damalige Verlängerung der Start- und Landebahn: „Der Flughafen war einige Wochen tot, aber



Kurt Wolff

da natürlich viele unterirdische Versorgungsleitungen von den Baumaßnahmen betroffen waren, hatten wir gut zu tun.“

Das ganze Ambiente des Flughafens ist für Wolff eine der schönsten Erinnerungen an seine aktive Zeit. „Die Arbeit machte mir sehr viel Spaß“, fasst er mit ein wenig Wehmut in der Stimme zusammen. Wie er den Genuss seines wohl verdienten Ruhestandes gestalten will, weiß er noch nicht so genau: „Es gibt keine größeren Planungen in dieser Richtung“, erzählt er. Am liebsten fährt er Ski im österreichischen Tuxertal, geht schwimmen oder Rad fahren. Außerdem möchte er gern noch die neuen Bundesländer bereisen.

## Der Gelbe Engel vom Flughafen geht in den Ruhestand

Mit den Gelben Engeln des ADAC vergleichbar sind die Tätigkeiten, die der gerade 60 Jahre alt gewordene Reinhold Jenz am Flughafen wahrgenommen hat: Hauptsächlich war er mit einem Werkstattwagen in allen Winkeln des Flughafengeländes unterwegs, um kleinere Reparaturen an Fahrzeugen vorzunehmen. Dabei reichten die zu bewältigenden Aufgaben der „Pannenhilfe am Flughafen“ von der Starthilfe über das Abschleppen bis hin zu Schweißarbeiten.

Wenn er nicht draußen unterwegs war, kümmerte sich der gelernte

Maschinenschlosser um die nicht weniger wichtige Kfz-Wartung. Batterie, Öl, Wasser und Hydraulik wollen regelmäßig überprüft sein, um einen ordnungsgemäßen Betrieb gewährleisten zu können. Auch im Winterdienst war er dabei.

Bis zuletzt war der gebürtige Wolfslugener in der Werkzeugausgabe tätig. Auch an der Drehmaschine war er zu finden, um beispielsweise Gewinde zu schneiden.

Eigentlich suchte Reinhold Jenz damals Abwechslung, als er in einer Stellenanzeige in der Zeitung las, dass ein Mitarbeiter für die Kfz-War-

tung gesucht werde. Bis dahin hatte er 15 Jahre lang im Fuhrunternehmen seines Bruders gearbeitet. Aber,



Reinhold Jenz

so Jenz, „die Zeit bleibt nicht stehen.“ So kam er 1978 zum Flughafen.

In seiner Freizeit wird er sich nun vor allem seinem 40 Ar großen Fichtenwald widmen. Immerhin sorgte Sturm Lothar für über 60 Festmeter Holz. Inzwischen hat Jenz aber neu gepflanzt. Ansonsten geht er gerne spazieren oder kümmert sich um seinen Garten, in dem alles wächst, „was man für den Haushalt so braucht“. Auch Rad fahren und Schwimmen zählt Reinhold Jenz zu seinen Hobbys.

# Herzlichen Glückwunsch!

## 50. Geburtstag

Rolf Scherbaum	VD 1-22	am 13.08.2000
Ingrid Blumenstock	V	am 19.08.2000
Hans-Joachim Dominic	VD 1-2	am 18.09.2000

## 60. Geburtstag

Jürgen Tresp	TA 3-5	am 05.07.2000
Reinhold Jenz	TF 1-2	am 05.08.2000
Werner Hertfelder	VD 1-21	am 13.08.2000
Peter Bühler	ZA	am 15.08.2000
Günter Rathner	TM 2-2	am 22.09.2000
Meinhardt Walter	VD 1-20	am 26.09.2000



Rene Odehnal

## Pensionäre

Siegfried Maier	65 Jahre	am 11.08.2000
Karl Schölkopf	70 Jahre	am 23.07.2000
Wolfgang Bott	70 Jahre	am 31.07.2000
Karl Briem	75 Jahre	am 15.08.2000
Erika Schmidt	75 Jahre	am 22.08.2000
Gertrud Weiser	80 Jahre	am 22.08.2000

## 25 Jahre im öffentlichen Dienst

Hans-Dieter Kretschmann	VD 1-22	am 05.07.2000
Rene Odehnal	VD 1-20	am 28.07.2000

## 40 Jahre im öffentlichen Dienst

Manfred Schelling	VL 1-1	am 19.07.2000
-------------------	--------	---------------

# Auch Maschinen gehen in Ruhestand

*Kollegen in guten wie in schweren Zeiten –  
Peter Schlang und Peter Holl schalten LS-300 ab*

Jetzt war es soweit – unter großer Anteilnahme der technischen Abteilungen ging das bewährte Leitsystem LS-300 in den Ruhestand. Fast zwanzig Jahre lang war es für die Überwachung und Protokollierung der technischen Anlagen am Flughafen Stuttgart verantwortlich. Seelischen und moralischen Beistand beim endgültigen Abschalten der Maschine gab ein großer Kollegenkreis. Und es kam schon ein bisschen wehmütige Stimmung auf, als man das Wirken und Arbeiten von LS-300 in zahlreichen Reden Revue passieren ließ. Die Arbeit übernimmt nun die moderne Siclimat X, die wesentlich leistungsfähiger ist als ihr Vorgängersystem.



# Fliegende Legende zu Gast am Flughafen



Egal wo die betagte JU 52, von ihren Fans liebevoll „Tante Ju“ genannt, auftaucht, zieht sie Flugzeugbegeisterte in ihren Bann. Auf Einladung des Albatros Flugmuseums war sie im Juli wieder einmal zu Gast am Stuttgarter Flughafen und startete zu Rundflügen über Stuttgart und die Region. Mit charakteristischem Motorengeräusch und 160 km/h

zuckelte der Oldtimer der Lüfte über die Landschaft hinweg, und die 16 Passagiere konnten rund eine Stunde lang die einmalige Lage Stuttgarts und das beeindruckende Panorama der Schwäbischen Alb bewundern. Selbst umgeben von den modernsten Flugzeugtypen blieb die JU 52 der legendäre und bewunderte Star bei den Besuchern.

*Die alte JU 52, auch liebevoll „Tante Ju“ genannt, begeistert nicht nur Flugzeug-Fans*

## Höhenflüge und Infos bei zwei Stadtjubiläen

Der Zusammenschluss der Gemeinden Leinfelden und Echterdingen und die Gründung von Filderstadt vor 25 Jahren wurde in beiden Städten mit buntem Programm gefeiert. Als Stadtteil sowohl von Leinfelden-Echterdingen als auch von Filderstadt beteiligte sich natürlich auch der Flughafen Stuttgart (FSG) an den Festen. Die FSG hatte ein vielseitiges Programm zusammengestellt: Informationen für die Erwachsenen, Kasperletheater, Zauberkunst und Ge-



*Geschäftsführer Walter Schoefer (r.) überreicht die Spende über 2000 Mark an den Bürgermeister von Leinfelden-Echterdingen, Dr. Gerhard Haag, und an Julia Oelgenmüller vom Kulturamt der Stadt*

sang für Kinder sowie als besondere Attraktion das Bungee-Trampolin für Groß und Klein. Die „Höhenflüge“ waren natürlich heiß begehrt, und das kam dem Kinderkrankenhaus der Partnerstadt Poltawa in der Ukraine zugute. Denn die gesamten Einnahmen aus dem Verkauf der Karten wurden gespendet. Mit den 2000 Mark können zwei neue Arbeitsplätze für Beschäftigungstherapeutinnen geschaffen werden.



*Nur fliegen ist schöner ...*

*Vertreter des Flughafens gaben Informationen zu den Zukunftsplänen*



## Winterzauber mitten im Sommer

Mitten im Sommer stellte LTU Touristik (LTT) ihr Winterprogramm 2000/2001 in Stuttgart vor. Für die Veranstaltung unter dem Motto „Winterzauber“ wurde eigens ein Zirkuszelt auf dem Flughafengelände aufgestellt. Rund 300 Reisebüroexpedienten aus der Region waren eingeladen, das neue Programm auf zauberhafte Weise kennen zu lernen. Clowns, Akrobaten und Vogelspinnenbeschwörer sowie mitreißende Rhythmen machten Lust auf Urlaub.

*Kribbelndes Vergnügen: Diana und ihre Vogelspinnen*

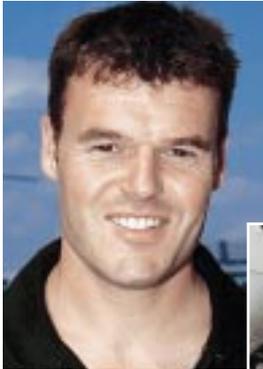


*Verblüffende Tricks zeigte Zirkusdirektor Merz (r.)*

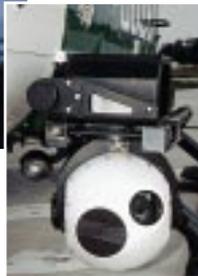


# Nachts sind nicht alle Katzen grau – Aufnahme mit einer Wärmebildkamera

Geräte neuester Technologie helfen der am Stuttgarter Flughafen stationierten Polizei-Hubschrauberstaffel bei ihren Einsätzen. So ermöglicht die Wärmebildkamera Suchensätze auch bei völliger Dunkelheit. „Die Kamera erfasst Temperaturunterschiede von 0,1 Grad. Damit heben sich Lebewesen oder andere Wärmequellen durch eine hellere Darstellung von ihrer Umgebung deutlich ab“, erklärt Frank Scheible, der während des Fluges für die Bedienung der Kamera zuständig ist. Die Umgebung zeigt sich dabei relativ abstrakt, und die Beamten müssen zuerst lernen, mit dieser neuen Sichtweise zu arbeiten. Dafür



Er bedient die Wärmebildkamera während des Fluges: Polizei-obermeister Frank Scheible



Die Wärmebildkamera

absolvieren sie im Rahmen ihrer Ausbildung fünfwöchige Kurse. Die Wärmebildkamera wird hauptsächlich für die Suche nach vermissten oder verdächtigen Personen eingesetzt.

Der Stuttgarter Flughafen mit der Wärmebildkamera aus dem Polizeihubschrauber fotografiert. Deutlich ist neben den Gebäuden und Lichtern auch die Touch-down-Zone auf der Start- und Landebahn als Wärmequelle zu identifizieren. Unten zum Vergleich ein Luftbild bei Tage



# Hochzeit? Staatsempfang? Bei Tamara Busch finden Sie immer einen Platz

Sie ist die gute Seele des Konferenz- und Bankett-Centers Atrium: Tamara Busch. Seit Juli 1998 ist sie verantwortlich für die Koordination der Veranstaltungen in den insgesamt 18 Konferenzräumen am Flughafen. Da gibt es einiges zu tun. Von der Hochzeit inklusive Trauung über Staatsempfänge bis hin zu Großveranstaltungen mit über 2500 Personen – im Atrium ist fast nichts unmöglich.

## Jeder Raum wird individuell ausgewählt

„Meine Arbeit fängt schon mit der Beratung der Kunden im Rahmen der Planung an“, erzählt die gelernte Hotelfachfrau. „Je nachdem, wie viele Personen an der Veranstaltung teilnehmen und was für ein Event es ist, wird der Raum ausgewählt. Es muss festgelegt werden, wie die

Tische aufgestellt werden, welche technischen Geräte benötigt werden, wie die Dekoration aussehen soll und nicht zuletzt welche Speisen und Getränke serviert werden.“ Und dann wird gewirbelt! Schließlich soll das Event perfekt organisiert sein und dem Kunden nur in bester Erinnerung bleiben.

## Der Kunde hat absoluten Vorrang

Während der Veranstaltung überwacht Tamara Busch die einzelnen Abläufe mit Argusaugen. Ist die Blumendekoration da? Sind die Tische eingedeckt? Wird das Essen rechtzeitig fertig? Sind Overheadprojektor und Mikrofone an Ort und Stelle? Wird zusätzlich etwas benötigt? „Es kommt oft vor, dass kurzfristig noch verschiedene Sachen organisiert werden müssen. Viele Organisatoren merken erst vor Ort, was sie vergessen haben“, grinst sie. Ob nun ein Konferenzteilnehmer Vater wird und dringend einen Blumenstrauß



Konferenz- und Bankett-Managerin Tamara Busch an ihrem Arbeitsplatz

benötigt oder ob ein Kunde als Gag dringend 20 Sonnenhüte braucht – Tamara Busch und ihre sechs Mitarbeiter wissen bei fast allen großen und kleinen Problemen Rat. Wenn ein berühmter Politiker seinen Laptop dringend an ein Faxgerät anschließen muss, verzichten sie schon mal für eine Weile auf das eigene Gerät. Wenn's den Kunden hilft!

## Flexibilität ist das Wichtigste

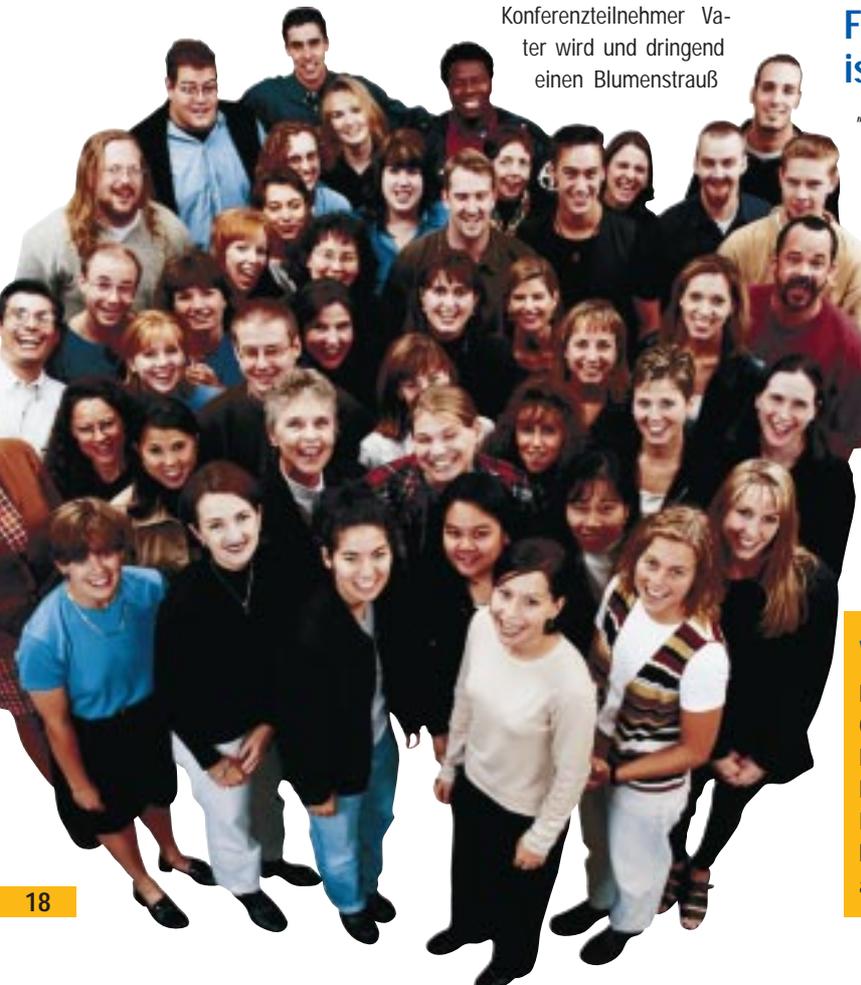
„Das Wichtigste ist, dass man flexibel und kundenorientiert arbeitet“, erklärt Busch. „Einmal hatte sich ein Veranstalter im Datum geirrt und kam mit 30 Personen bei uns an – dabei war die Konferenz erst eine Woche später gebucht. In so einem Fall müssen wir

*Ob große oder kleine Gruppen, das Atrium bietet ideale Räumlichkeiten zum Tagen oder Feiern*

kurzfristig umdisponieren und sehen, dass wir die Konferenz so gut wie möglich über die Bühne bringen.“ Bei manchen Ereignissen kann sich aber auch Tamara Busch ein Grinsen nicht verkneifen: „Bei einer Veranstaltung sollten die Weather Girls auftreten. Kurz vor ihrem Auftritt waren sie unauffindbar. Schließlich fanden wir die beiden – sie waren im Aufzug stecken geblieben und mussten erst befreit werden.“

## Ein Job mit Spannung und Abwechslung

Neben der Koordination der Veranstaltungen kümmert sich Tamara Busch auch um das Marketing und den Internet-Auftritt des Unternehmens. Was reizt sie an ihrer Arbeit am meisten? „Ich denke, es ist die Kombination der verschiedenen Aufgabenbereiche“, meint sie. „Hier ist kein Tag wie der andere, das macht den Job so spannend!“



[www.woellhaf-airport.de](http://www.woellhaf-airport.de)

Mit einem neu gestalteten Online-Auftritt präsentiert sich die C. Wöllhaf GastroService GmbH im Internet. Unter [www.woellhaf-airport.de](http://www.woellhaf-airport.de) finden Interessenten jetzt alles Wissenswerte rund um die Konferenz- und Bankett-Center ATRIUM und HANSEATIC (Hamburg) sowie die verschiedenen Restaurants und Serviceangebote auf den Flughäfen in Stuttgart, Hamburg und Berlin. Vom Konferenzraum bis hin zum romantischen Dinner am Airport können alle Angebote ab sofort auch online gebucht werden.

## Treppenstufe für den Garten

Einst hatten sie sich auf der Treppe in Terminal 3 zum ersten Mal geküsst: Peter Bretz und seine Frau Ursula. Damals arbeiteten beide für die Fluggesellschaft Sabena – „es war Liebe auf den ersten Blick“, erzählt Peter Bretz. Um wenigstens eine kleine Erinnerung an den Beginn dieser großen Liebe zu erhalten, schrieb er einen Brief an die Flughafen Stuttgart GmbH mit der Bitte, ihm eine Stufe dieser Treppe zu überlassen, wenn Terminal 3 abgerissen wird.



*Ganz schön schleppen musste Peter Bretz (l.) mit Hilfe von Dirk Friedrichs, um das gute Stück sicher in den heimischen Garten zu bringen*

## Willkommen daheim! Maultaschen für alle ...

Wie sieht es wohl daheim aus, wenn man aus dem Urlaub zurückkommt? Logisch: Der Kühlschrank ist leer und die Blumen lassen schlapp die Köpfe hängen, weil der Nachbar das Gießen vergessen hat ... Und was hat der Schwabe wohl im Ausland am meisten vermisst? Klar, die heimische Küche. Dieses Jahr schafft der Flughafen Stuttgart in Zusammenarbeit mit SWR4 und Bürger Maultaschen Abhilfe. Die braun gebrannten Heimkehrer er-

hielten zur Begrüßung ein Päckchen Maultaschen und eine Erste-Hilfe-Fibel für die leidgeprüften Pflanzen.

Große Begeisterung bei den Urlaubern – das ist jetzt genau das Richtige!



*SWR4-Programmchef Martin Born verteilt Maultaschen, Pflanzenfibel und Tageszeitungen an die Heimkehrer*

## Prognosen übertroffen: über 300 Millionen Mark Umsatz

Die Flughafen Stuttgart GmbH hat das Geschäftsjahr 1999 mit einem Rekordumsatz abgeschlossen. Die Geschäftsführer Georg Fundel und Walter Schoefer präsentierten auf der Bilanzpressekonferenz mit 300,2 Millionen Mark erstmals einen Gesamtumsatz von über 300 Millionen Mark (im Vorjahr noch 290,4 Millionen Mark). Mit exakt 7 688 951 Passagieren erreichte der Flughafen eine neue Höchstmarke. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 6,2 Prozent. Rund zwei Drittel entfielen auf den Auslandsverkehr, 33 Prozent waren dem Inlandsverkehr zuzurechnen. Neben den Passagierzahlen erreichten auch die Starts und Landungen einen nie erreichten Wert. Insgesamt 143 847 Flugzeugbewegungen wurden gezählt, das sind 2,8 Prozent mehr als 1998. Georg Fundel bezeichnete das Ergebnis als „sehr zufrieden stellend.“

Unsere Prognosen sind positiv übertroffen worden.“ Die höhere Verkehrsleistung und eine weiter gestiegene Produktivität hätten trotz Preisverfalls und Wegfalls des innereuropäischen Duty-Free-Verkaufs zu einer Verbesserung des



*Die Geschäftsführer Walter Schoefer (l.) und Georg Fundel*

Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Millionen Mark geführt. „Obwohl wir das Geschäftsvolumen der FSG in allen Bereichen ausgeweitet haben, hat dies 1999 nicht zwangsläufig zu entsprechenden Kostensteigerungen geführt. Dies ist ein Beweis für ein hohes Kostenbewusstsein im Unternehmen.“ Hatte der ausgewiesene Verlust im Vorjahr noch über 8,5 Millionen betragen, so weist die Gesellschaft für 1999 noch einen Fehlbetrag von 7,4 Millionen Mark aus. Dabei wurde das Jahresergebnis durch hohen Sonderaufwand von 16,2 Millionen Mark für das zum 31. Dezember 2000 auslaufende Schallschutzprogramm und durch zusätzliche Abschreibungen belastet.

### Andere nennen sich Airport-Hotel, aber wir sind es!

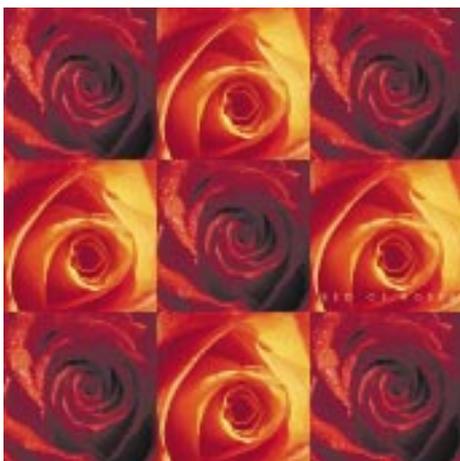
200 Meter neben den Flughafen-Terminals, First Class \*\*\*\*Kategorie, 229 komfortable Zimmer, 9 klimatisierte Konferenz- und Banketträume, Mövenpick Restaurant, kostenloser Flughafen-Shuttle, direkte Autobahnanbindung: A81/A8.

**Fragen Sie nach unserem attraktiven Park, Sleep & Fly-Angebot:  
FAHREN, PARKEN, EINCHECKEN, WOHLFÜHLEN, WEGFLIEGEN**

Das Mövenpick Team freut sich auf Ihren Besuch!

Mövenpick Hotel Stuttgart-Airport  
Randstrasse 7, 70629 Stuttgart  
Tel.: 0711 79 07 -0, Fax 0711 79 35 85  
e-mail: hotel.stuttgart-airport@moevenpick.com  
www.moevenpick-stuttgart.com

  
**MÖVENPICK**  
HOTEL  
STUTTART-AIRPORT



In regelmäßiger Folge stellt das „Flugblatt“ Firmen und Unternehmen aus Baden-Württemberg vor, die für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes von Bedeutung sind und für die der Flughafen Stuttgart ein wichtiger Standortfaktor ist.

# Baedeker: rund um die ganze Welt mit den blau-roten Reisebegleitern



Karl Baedeker gründete 1827 in Koblenz seine Verlagsbuchhandlung

„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben“, so sagt ein altbekanntes Sprichwort. Um was zu erleben, haben viele Zeitgenossen, die ab Stuttgart in den Urlaub fliegen, dann einen Reiseführer

dabei, von denen sicher einige eine bekannte Farbkombination aufweisen: das Blau und Rot mit der Aufschrift „Baedeker Allianz Reiseführer“. Was die wenigsten wissen: Die Firma Baedeker gibt es bereits seit

Oberstes Ziel war von jeher, höchsten Ansprüchen in puncto Genauigkeit und Zuverlässigkeit gerecht zu werden. Von Kaiser Wilhelm I. erzählt man beispielsweise, dass er jeden Mittag in seinem Büro im Alten Palais unter den Linden zum Fenster gegangen sei, denn „die Leute warten auf meinen Gruß, so steht's im Baedeker.“

Noch heute lautet das Motto der Mair-Gruppe, zu der Baedeker gehört: „Wir geben allen, die unterwegs sind, zuverlässige Informationen und Freude am Reisen.“

Und auch in einem Libretto zur Operette „La Vie Parisienne“ von Jacques Offenbach heißt es: „Kings and governments may err, but never Mr. Baedeker“ – Könige und Regierungen mögen sich irren, aber Herr Baedeker nie.

## Um die Welt in elf Sprachen

Um auf dem ausländischen Markt Fuß fassen zu können, wurde 1850 aus dem „ä“ in Bädeker ein „ae“. Die erste fremdsprachige Ausgabe, „Voyage du Rhin“, erschien bereits 1829. Die erste englische Ausgabe war „The Rhine“, und es erschienen Titel über exotische Ziele, die Ende des 19. Jahrhunderts spannend waren: „Palestine and Syria“, „Egypte“ oder „La Russie“ sowie „United States“ und „Canada with Newfoundland“. Damit war

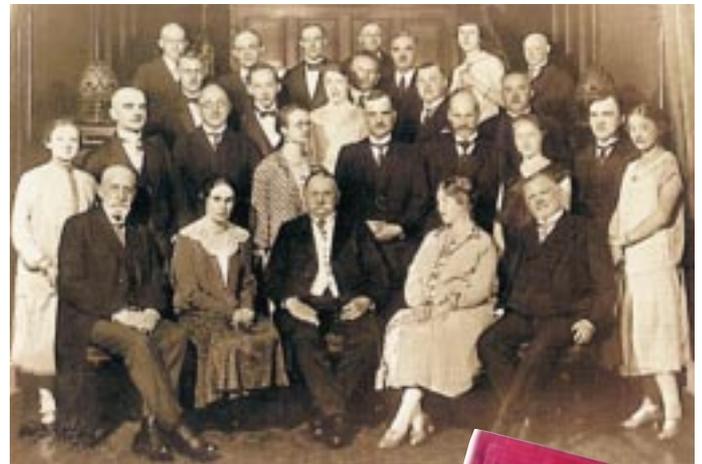
Baedeker eine der ersten internationalen Marken. Heute erscheinen die Reiseführer in Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Holländisch,

Schwedisch und Ungarisch. Auch auf Tschechisch, Slowakisch und Hebräisch gibt es eine Ausgabe – elf Sprachen, die den Namen Baedeker weltweit bekannt machen.

Früher wurden die ausländischen Ausgaben im Haus produziert. Heute sucht man im jeweiligen Land einen starken Lizenzpartner, der auch die redaktionelle und geschmackliche Anpassung durchführt. Damit soll sichergestellt werden, dass die Reiseführer ganz den Ansprüchen der ausländischen Reisenden entsprechen. Ein Reiseführer über London muss beispiels-

große Shell-Atlas, die Generalkarte, die Allianz-Freizeitkarten, der Varta-Führer, das Kompass-Wander- und Radwanderprogramm oder die elektronischen Produkte des Marco Polo Travel Centers – um nur einige Beispiele zu nennen.

Die Mair-Gruppe beschäftigt heute fast 1000 Mitarbeiter, die im Jahre 1999 einen Umsatz von insgesamt 510 Millionen Mark erwirtschafteten. Um die beschriebenen Standards in Hinblick auf Qualität, Genauigkeit und Zuverlässigkeit erreichen und halten zu können, bedient man sich in Ostfildern übrigens einer in Deutschland einzigartigen Einrich-



Im Juli 1927 feierte die Belegschaft das 100-jährige Firmenjubiläum

weise für einen Engländer völlig anders geschrieben werden als für einen deutschen Leser.

## „Erkundungsdienst“ bringt Genauigkeit

Baedeker gehört zur Mair-Gruppe, die ihren Sitz in Ostfildern-Kemnat hat, und ist damit lediglich zehn Minuten Fahrtzeit vom Flughafen Stuttgart entfernt. Bekannte Namen aus der Mair-Familie sind neben der Marke Baedeker die in Deutschland marktführenden Marco-Polo-Reiseführer, die Falk-Stadtpläne, der



Von 1851 an waren die Führer, wie hier der der Schweiz, nicht mehr gelb, sondern rot

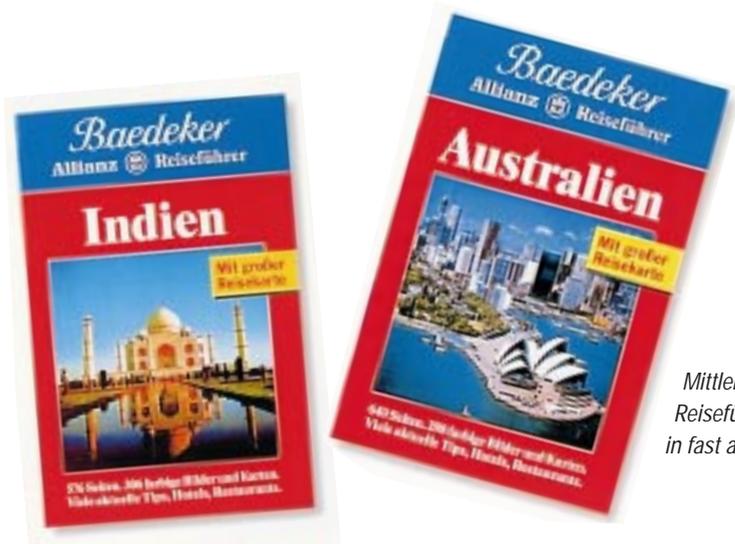


Verlagsbuchhandlung in Koblenz am Paradeplatz

1827. Sie ist damit eine der ersten großen Marken Deutschlands überhaupt. Zum Vergleich: Der nicht weniger bekannte Schriftzug von Persil wurde erstmals 1906 erwähnt.

# Baedeker

## Allianz Reiseführer



*In der hauseigenen Druckerei können im Dauerbetrieb mehr als 500.000 Bögen Papier einseitig bedruckt werden*

*Mittlerweile sind die blau-roten Reiseführer von Baedeker in fast aller Touristen Hände*



*Das Leipziger Verlagshaus in der Nürnberger Straße. Die Redaktionsräume lagen im Erdgeschoss*

tung: des Mair'schen „Erkundungsdienstes“.

Nach Ende des Krieges hatte sich der damalige Firmenleiter Kurt Mair zum Ziel gesetzt, die besten Karten für Europas Straßen und insbesondere für die Straßen der Alpen zu entwickeln. Als Leitlinie für Qualität gilt dabei bis heute, dass der Inhalt der Reiseführer und Straßenkarten von Verlagsmitarbeitern selbst erkundet und getestet wird.

weltweit. So bestätigt der Vorstandsvorsitzende Dr. Volkmar Mair auch: „Wir sind ein sehr stark international ausgerichtetes Unternehmen. Unsere Redakteure sind auf gute Verkehrsanbindungen direkt ab Stuttgart angewiesen. Der Flughafen ist da für uns ideal, weil wir innerhalb von zehn Minuten dort sind.“

Weitere Informationen über Baedeker im Internet: [www.baedeker.com](http://www.baedeker.com)

### In zehn Minuten am Flughafen

Diese unübliche, aber höchst genaue Methode der Qualitätssicherung beschert der gesamten Mair-Gruppe ein hohes Aufkommen an Reisen von Mitarbeitern, sei es innerhalb Deutschlands, Europas oder

*Das Mair-Verlagshaus in Ostfildern-Kemnat, ganz in der Nähe vom Stuttgarter Flughafen*



### Dr. Volkmar Mair, Vorstandsvorsitzender



„Wir hängen natürlich sehr stark vom Tourismus ab, sodass alles gut für uns ist, was den Tourismus fördert und die Regionen stärkt. Und da gehört ganz intensiv der Stuttgarter Flughafen dazu. Für uns ist er ein ganz entscheidender Standortfaktor.“

# Ausländische Arbeitnehmer am Flughafen Stuttgart: Deutschland ist mehr als ein Zwischenstopp

Internationaler Verkehrsflughafen Stuttgart – aber international sind nicht nur die Ziele, die von hier aus angefliegen werden. Insgesamt arbeiten am Flughafen Stuttgart über 7000 Menschen erfolgreich für das Produkt „Fliegen ab Stuttgart“. Es ist ein multikulturelles Team. Neben den deutschen Mitarbeitern arbeiten weitere 165 Beschäftigte aus 25 Nationen allein bei der Flughafen Stuttgart GmbH mit ihren insgesamt

1280 Arbeitskräften jeden Tag Hand in Hand. Wie erleben sie ihre Arbeit am Flughafen und den Aufenthalt in einem Land, das für viele inzwischen mehr ist als nur ein Zwischenstopp? „Flugblatt“ hat mit einigen von ihnen gesprochen.

## Sprache ist ein wichtiger Schlüssel

Die Sprache ist für alle ausländischen Teilnehmer in der Kleinen Ge-

sprächsrunde ein wichtiger Schlüssel. „Wenn Du die Sprache nicht gut kannst, dann ist das ein Problem“, sagt Alicia Botella aus Spanien. Für ein halbes Jahr ist die Praktikantin in der Marketingabteilung beschäftigt. Schon allein, um die Sprache noch besser zu lernen, möchte sie einige Jahre in Deutschland bleiben. Alma Frade von der Fluggastabfertigung stimmt ihr zu. „Sprache ist für mich ein Stück Identität, ein Stück, was zur Heimat gehört.“ Die Mexikanerin lebt seit 15 Jahren in Deutschland und vermisst manchmal die Bereitschaft der Einheimischen, auf einen ausländischen Mitbürger zuzugehen. „Aber dadurch muss man sich mit der Sprache anstrengen, das ist dann auch nicht schlecht, weil man sie schneller lernt.“

## Die Muttersprache bleibt wichtig

Sevket Sasmaz hatte von Beginn an keine sprachlichen Probleme. Der Türke arbeitet als Systembetreuer in der EDV-Abteilung des Flughafens und wohnt seit 1977 in Deutschland. Die Sprache hat er als Kind leicht gelernt. „Für mich ist es auch von Bedeutung, neben Deutsch meine Muttersprache beizubehalten. Deshalb wird zu Hause bei uns türkisch

gesprochen. Aber wichtig ist natürlich für jeden, die Sprache des Landes zu beherrschen, in dem man lebt. Die Sprache ist der Weg zu allem anderen.“

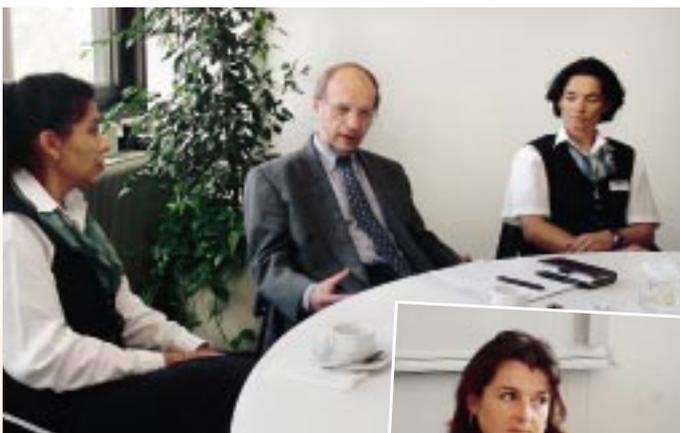
## Claire Meads: eine englische Bayerin

So sieht das auch Claire Meads. Als sie nach Deutschland kam und in Bayern landete, wollte sie sofort wieder nach Hause. Zwei Jahre Schuldeutsch reichten nicht, um den bayerischen Dialekt zu verstehen. Inzwischen arbeitet die dunkelhaarige Britin am Stuttgarter Flughafen in der Fluggastabfertigung und lebt seit 13 Jahren in der Bundesrepublik. Sie spricht so gut deutsch, dass sie bei Gesprächen mit ihren Eltern manchmal bestimmte englische Begriffe im Wörterbuch nachschlagen muss.

Einen anderen Weg ist die einzige deutsche Teilnehmerin der Runde gegangen. Weg aus Deutschland. Susanne Bogoslaw war viel unterwegs als Reiseleiterin. Spanien, Tunesien, Ägypten, Griechenland. „Im

## 26 Nationen – Hand in Hand

Neben den deutschen Arbeitnehmern arbeiten Menschen aus 25 Nationen Hand in Hand für die Flughafen Stuttgart GmbH. Knapp 13 Prozent der Beschäftigten bei der Flughafengesellschaft sind Ausländer. Sie alle leisten ihren Beitrag zur täglichen Arbeit. Die größte Gruppe bilden die Griechen mit 39 Mitarbeitern, gefolgt von den türkischen Kollegen (38). Aber auch einzelne Vertreter einer Nation sind hier tätig. So kommt unter anderem jeweils ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin aus Mexiko, China, Südafrika, Mauritius, den Philippinen, Finnland, Österreich, Tschechien, Vietnam, Bangladesh, Kenia und Nigeria.



Personalchef Klaus Reichert: „Wichtig ist nicht die Nationalität, sondern die Qualifikation“

Susanne Bogoslaw (l.): „Die Integration wurde mir im Ausland immer sehr leicht gemacht.“ Alma Frade (r.): „Ich möchte in Deutschland bleiben, aber im Winter vermisse ich Mexiko“



Ausland ist es mir immer leicht gemacht worden von den Einheimischen. Es gab nie eine Situation, in der ich mich nicht verständigen konnte.“ Im Ausland, so ihre Erfahrung, kommt man deutschen Arbeitskollegen gerne entgegen.

## „Der Flughafen ist wie eine Familie“

Sprache ist natürlich nicht alles. Die ausländischen Mitarbeiter kommen auch aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Trotzdem läuft bei den vielen Nationalitäten, die miteinander arbeiten (siehe Kasten links), fast alles ohne größere Konflikte. „Der Flughafen ist wie eine große Familie“, hat Alma Frade erfahren. „Da gibt es keine großen Unterschiede zwischen den Nationalitäten.“

## Querschnitt durch die Bevölkerung

Eine Tatsache, die Flughafenpersonalchef Klaus Reichert nur unterstreichen kann: „Wir suchen nicht Menschen mit einer bestimmten Nationalität, wenn wir eine Position ausschreiben. Sondern wir suchen fachliche Qualifikationen.“ Natürlich, so Reichert weiter, gibt es auch einmal Spannungen zwischen ver-

„Es ist wichtig, die eigene Kultur und Tradition nicht zu vergessen“, meint Sevket Sasmaz

schiedenen Nationalitäten. „Aber die gibt es auch bei deutschen Arbeitnehmern. Wir sind eben ein Querschnitt durch die Bevölkerung Deutschlands.“ Internationale Spannungen, so seine Erfahrungen, können sich aber durchaus am Arbeitsplatz auswirken. „Vor einiger Zeit gab es einen kriegerischen Konflikt zwischen zwei europäischen Nationen. Daraufhin wollte einer unserer Arbeitnehmer nicht mehr mit seinem Kollegen aus der jetzt verfeindeten Nation zusammenarbeiten. Wir hatten für diese spezielle Situation Verständnis und haben die Schichtpläne entsprechend geändert.“ Mit direkter Ausländerfeindlichkeit hatte noch keiner der Teilnehmer in der Runde zu tun. „Aber“, bemerkt Sevket Sasmaz und ertut Zustimmung, „alle Ausländer haben ein mulmiges Gefühl, wenn sie so was im Fernsehen sehen.“ Und Alma



Frade ergänzt: „Manchmal weiß ich nicht, ob das etwas Positives oder Negatives ist, wenn Leute sagen, ich sehe exotisch aus.“

## Aus einem halben Jahr wurden 13

Deutschland ist für die meisten inzwischen mehr als ein kurzer Halt auf dem Weg zum nächsten Ziel. Claire Meads wollte ein halbes Jahr in Bayern Deutsch lernen. Inzwischen ist sie 13 Jahre hier. „Und im Augenblick fühle ich mich hier auch wohl.“ Auch Sasmaz wird später nicht in das Land seiner Eltern zurückgehen. „Das ist kein Thema mehr für uns. Obwohl die Türkei für mich immer Heimat bleiben wird.“ Nur eine in der Runde zweifelt noch ein bisschen.



Die Sprache ist der Weg zu allem anderen – das sieht nicht nur Sevket Sasmaz so

Lachend meint die Mexikanerin Alma Frade: „Ich möchte auch nicht zurück. Aber während des langen, kalten Winters in Deutschland, da würde ich schon ganz gerne ins warme Mexiko fliegen.“

Claire Meads (l.): „Eigentlich wollte ich nur ein paar Monate bleiben, jetzt bin ich schon seit 13 Jahren hier.“ Alicia Botella (M.): „Ich möchte unbedingt noch besser Deutsch lernen“



Dimitra Papadopoulou (r.): „Ich lebe gerne hier, Probleme hatte ich noch nie“



# STR SPECIAL

## Rund um den Flughafen

Sonnenaufgang – am Stuttgarter Flughafen herrscht Hochbetrieb



Letzte Anweisungen vor dem Start: Auch an Spitzentagen muss die Abfertigung reibungslos klappen

# Sommer am Flughafen

An Spitzentagen starten und landen rund 440 Maschinen (l.). Ready for Take-off – 62 Airlines fliegen 115 Destinationen weltweit an (ganz l.)



Kurze Pause – in der Urlaubssaison wird mehr Gepäck verladen als im Winter



Willkommen in Stuttgart! Strahlender Sonnenschein empfängt die Passagiere



## SICHER LANDEN UND FIRST CLASS WOHNEN

... nur eine halbe Stunde von Stuttgart (auf der A 8, bis Ausfahrt Aichelberg), am Fuße der Schwäbischen Alb liegt das Wohlfühlhotel: 153 Vier-Sterne-Komfort-Zimmer, Maisonettes & Suiten, Hotelbar, Restaurants, Terrasse, großer Garten und Wellness-Areal »s' Jurabädle«.

Michael-Hörauf-Weg 2 · 73087 Bad Boll  
Tel. (07164) 805-0 · Fax (07164) 12886  
eMail: badboll@seminaris.de · www.seminaris.de

SEMINARIS®  
HOTEL BAD BOLL



## MALEV Hungarian Airlines

NEUE Flugzeiten ab 29. Oktober 2000 von Stuttgart nach Budapest

	STR-BUD	BUD-STR
Montag	07.30-09.05	20.20-21.55
Dienstag	07.30-09.05	20.20-21.55
Mittwoch	07.30-09.05	20.20-21.55
Donnerstag	07.30-09.05	20.20-21.55
Freitag	07.30-09.05	
Sonntag		20.20-21.55

Information bei Ihrem Reisebüro oder direkt bei MALEV in Stuttgart, Tel.: 0711/222245, Fax: 0711/2222460

### Boeing 767-300

#### Technische Daten

Spannweite	47,60 m
Länge	54,90 m
Höhe	15,85 m
Max. Startgewicht	182 t
Sitzplätze	190



Neues Design: Die Boeing 767-300 von Delta Air Lines stellte die neue Bemalung vor

### BAE 146-100

#### Technische Daten

Spannweite	26,34 m
Länge	26,20 m
Höhe	8,59 m
Max. Startgewicht	39 t
Sitzplätze	88



Mit dieser Maschine landete der britische Premierminister Tony Blair auf dem Stuttgarter Flughafen

### Boeing 777-200

#### Technische Daten

Spannweite	60,93 m
Länge	63,73 m
Höhe	18,51 m
Max. Startgewicht	295 t
Sitzplätze	339



Air Europe flog mit dieser 777 als Subcharter für die Ferienfluggesellschaft FlyFti

### A 340-200

#### Technische Daten

Spannweite	60,30 m
Länge	59,39 m
Höhe	16,74 m
Max. Startgewicht	257 t
Sitzplätze	300



Für einen Staatsbesuch aus Qatar weilte dieser Airbus gleich mehrere Tage in Stuttgart



Die Farben des „SkyTeams“: Aero Mexico, Korean Airlines, Delta Air Lines und Air France

## Delta Air Lines auf Erfolgskurs

Die US-Fluggesellschaft Delta Air Lines hat im vergangenen Geschäftsjahr 117 Millionen Passagiere befördert und ist damit erneut die Fluggesellschaft mit dem weltweit größten Passagieraufkommen. Die Nettoeinnahmen der Airline, für die insgesamt 80 000 Personen arbeiten, beliefen sich auf eine Milli-

arde US-Dollar. Zusammen mit den Mitgliedern der im Juni 2000 gegründeten Allianz „SkyTeam“ Air France, Aero Mexico und Korean Airlines bietet Delta Air Lines täglich 6402 Flüge zu 451 Zielen in 98 Ländern an. Ab Stuttgart bietet Delta Air Lines eine tägliche Verbindung nach Atlanta.

## Klein, aber oho! Der Smart-Motor erobert die Lüfte

Der im Smart eingesetzte Suprex-Turbomotor erobert jetzt auch die Lüfte. Die B&F Vertriebs-GmbH in Speyer wird den kompakten Hightech-Dreizylinder künftig in

seinem Topmodell FK 9 Mark 3 einsetzen. Der 55 PS starke Benziner ist weltweit der erste Flugzeugmotor mit regeltem Dreiwege-Katalysator.



Universell einsetzbar: der Smart-Motor

## 600 000 Delta Passagiere – ganz Stuttgart in die USA



Kapitän Bob Jones, Flughafen-Geschäftsführer Georg Fundel (M.) und Delta-Verkaufsleiter Frank Joost begrüßen die 600 000. Passagierin Marion Blum und ihren Mann Manfred

Große Überraschung für Marion Blum. Sie war die 600 000. Passagierin, die mit Delta Air Lines von Stuttgart in die USA flog. Damit hat die amerikanische Fluggesellschaft „mehr Passagiere in die USA befördert, als Stuttgart Einwohner zählt“, sagte Delta-Verkaufsleiter Frank Joost. Er beglückwünschte Marion Blum und ihren Mann – und hatte

auch gute Nachrichten für das Ehepaar aus Horb: Sie wurden in die Delta BusinessElite aufgebucht und konnten sich auf einen noch komfortableren Flug nach Atlanta freuen. Liegesitze mit jeweils 1,52 Meter Beinfreiheit, ein leckeres Fünf-Gänge-Menü und eine Auswahl erstklassiger Weine machten den Flug zu einem unvergesslichen Erlebnis.

# Buchtipps: Lesenswertes rund um den Flughafen

**Reiserecht von A-Z, Beck Rechtsberater:** Dieser praktische Berater erschließt Privat- und Geschäftsreisenden sowie Reiseveranstaltern und -büros das Reiserecht in übersichtlicher Form und einer leicht verständlichen Sprache. Er beantwortet alle Fragen zum Verbraucherschutz bei Pauschal- und Individualreisen, die zwischen Reiseteilnehmern, -vermittlern und Veranstaltern zu Streit führen können. Im Anhang befindet sich eine Tabelle zur Preis-Minderung. Deutscher Taschenbuch Verlag, ISBN 3-423-05643-6, 21,50 DM



dem Arena Verlag anschaulich vermittelt. In kurzen Kapiteln erfahren Kinder ab sechs Jahren alles Wichtige zum Thema Fliegen. Im aufklappbaren Bildteil lässt sich immer etwas Neues entdecken. Ergänzt mit einem Spiel, Quiz oder Basteltipp. „Der Flughafen“ ist für alle Kinder eine tolle Möglichkeit, den Flughafen vor und hinter den Kulissen zu erkunden. Arena Verlag, ISBN 3-401-04805 8, 16,80 DM



**Frank Littek, Fliegen ohne Angst:** Für viele ist die Fliegerei immer noch ein Mysterium. Wer kann schon erklären, warum so ein Koloss in der Luft bleibt? Warum macht der Flieger bei Start und Landung solche Geräusche? Ist das Flugzeug wirklich das sicherste Verkehrsmittel? Kein Wunder, dass nach Schätzungen der Airlines etwa 60 Prozent der Fluggäste unter Flugangst leiden. Durch Wissen und Information um die Vorgänge beim Fliegen lässt sich vieles von der Angst abbauen. Kapitel zu richtigem Verhalten an Bord, kurzfristigen Hilfsmitteln und Anleitungen zu mentalem Training bieten Hilfe, die Flugreise angenehm und entspannt zu erleben. Reise-Know-How Verlag, ISBN 3-89416-754 8, 16,80 DM



**Hugo J. van Reijen, Fliegen Sie auch zu teuer?** Der Insiderguide ist zwar schon 1998 erschienen, ist aber nach wie vor der kompetenteste Ratgeber in Sachen Sparen. Besonders Vielflieger, aber auch Pauschalflieger bekommen hier Tipps, wie man beim Kauf eines Tickets sparen kann. Ein ausführliches Kapitel ist der kostengünstigen Gepäckbeförderung gewidmet. Campus Verlag, ISBN 3-593-35924-3, 29,80 DM



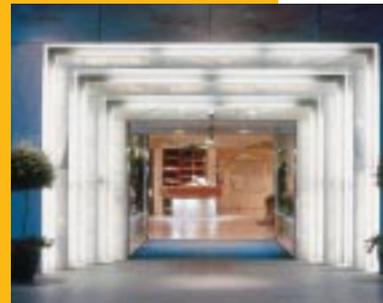
**Sabine Joerg, Der Flughafen:** Wieso, weshalb, warum? Alle neugierigen Fragen der Kinder zum Fliegen und rund um den Flughafen werden in diesem spannenden Kinderbuch aus

## Wo übernachten die Crews?

Viele Crewmitglieder der Airlines, die den Stuttgarter Flughafen anfliegen, übernachten in Stuttgart. „Flugblatt“ stellt Hotels vor, in denen die Crews ein „home from home“ finden.

## Mövenpick Hotel Stuttgart-Airport

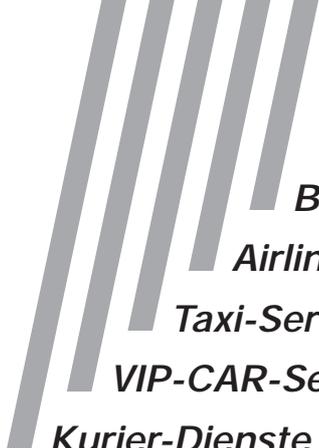
In zwei Minuten vom Flieger ins Hotel und umgekehrt. Für die Crews von Portugalia, Proteus, Aerolloyd, Tyrolean, SAS und Eurowings kein Problem. Wenn sie in Stuttgart Zwischenstation machen, übernachten sie im Mövenpick Hotel Stuttgart-Airport, das



*Gemütliches Ambiente gleich neben den Terminals: Mövenpick Hotel Stuttgart-Airport*

nur 200 Meter von den Terminals entfernt ist. Auf die oft spätabends ankommenden und frühmorgens aufbrechenden Crew-Mitglieder ist man hier gut vorbereitet. „Selbstverständlich richten wir unseren Service in den Restaurants auch auf die Zeiten der Crews aus – schließlich sollen sie sich während ihrem Aufenthalt bei uns wie zu Hause fühlen“, erklärt Carmen Sieke, Verkaufsrepräsentantin des Hotels.

Das Hotel verfügt über 229 komfortabel eingerichtete Zimmer. Entspannen können sich die Gäste im hauseigenen Fitnessbereich mit Sauna und Dampfbad, Jogger finden rund um das Hotel und den Flughafen ideale Routen. Der freundlich gestaltete Wintergarten lädt zu einer gemütlichen Kaffeepause ein. Abends trifft man sich in der Lounge oder der Hotelbar. „Die Atmosphäre hier ist sehr familiär“, meint Sieke. „Viele Crew-Mitglieder kennt man persönlich, da sie regelmäßig bei uns zu Gast sind.“



**Bus-Charter**  
**Airline-Service**  
**Taxi-Service**  
**VIP-CAR-Service**  
**Kurier-Dienste**

# HOFMANN

...fährt exklusiv

Flughafen  
Terminal 1 / Ankunft  
Fon: 07 11/79 63 56  
Fax: 07 11/7 97 95 83  
Internet: [www.hofmann-bus-und-taxi.de](http://www.hofmann-bus-und-taxi.de)  
E-mail: [Info@www.hofmann-bus-und-taxi.de](mailto:Info@www.hofmann-bus-und-taxi.de)



**Wir holen Sie da raus.** Bei 25 Sonnenzielen in neun Ländern ist doch sicher etwas für Sie dabei. Ganz gleich, ob Sie die schönste Zeit des Jahres auf den Kanarischen Inseln, in der Karibik oder rund um das Mittelmeer verbringen möchten – wir fliegen Sie sicher an Ihr Traumziel: von 13 Flughäfen in Deutschland und von Basel-Mulhouse. Wenn Sie jetzt von der Sonne träumen, dann gehen Sie einfach ins nächste Reisebüro. Und den Alltag schicken Sie zum Mond.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: <http://www.hlf.de>

 **Hapag-Lloyd**  
Flug

TUI GROUP